

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft **3**

März **1977**

Jahrgang **28**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 3

März 1977

Jahrgang 28

Zum Titelbild:

Zu den epiphytisch wachsenden Kakteen gehört **Nopalxochia phyllanthoides** (De Candolle) Britton & Rose. Bei bescheidenen Pflegeansprüchen zählt diese Art zusammen mit den sehr ähnlichen Epiphyllen und ihren unzähligen Hybriden zu den blühfreudigsten Kakteen überhaupt. **Nopalxochia phyllanthoides** wächst in ihrer süd-amerikanischen Heimat als Aufsitzer auf Urwaldbäumen. Auch in der Kultur sollte man die Pflanze in humoser Erde am besten hängend, vielleicht in einer Blumenampel pflegen. Dort ist eine solche Blütenfülle nicht außergewöhnlich. Nach nicht zu sonnigem Sommerstand, Temperaturen um 10 ° C. im Winter und dabei wenig Gießfeuchtigkeit, bringt die hier genannte Art eine Vielzahl von rosafarbenen, weißlich überhauchten Blüten. E. K.

Foto: Dieter Herbel, München (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neubernd
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

Aus dem Inhalt:

A. F. H. Buining	Eriocereus spinosissimus — Erstbeschreibung	49
Walter Rausch	Rebutia fabrisii — Erstbeschreibung	52
Hans J. Hilgert	I.O.S.-Kongreß 1976 in Barcelona	54
Felix Krähenbühl	Neobuxbaumia euphorbioides	56
Walter Weskamp	Die L-Parodien	57
Beatrice Potocki-Roth	Näheres über Raubmilben	58
	Unsere Leser schreiben ...	59
	Neues aus der Literatur	60
Helmut Broogh	Nachruf für Ron Ginns	61
Clarence Kl. Horich	Post aus Costa Rica — Epiphyllum grandilobum	62
Richard Schmid	Ein Kleingewächshaus mit Palram-Lichtplatten	66
Helmut Broogh	Euphorbia balsamifera	68
	Kleinanzeigen	69

Eriocereus spinosissimus

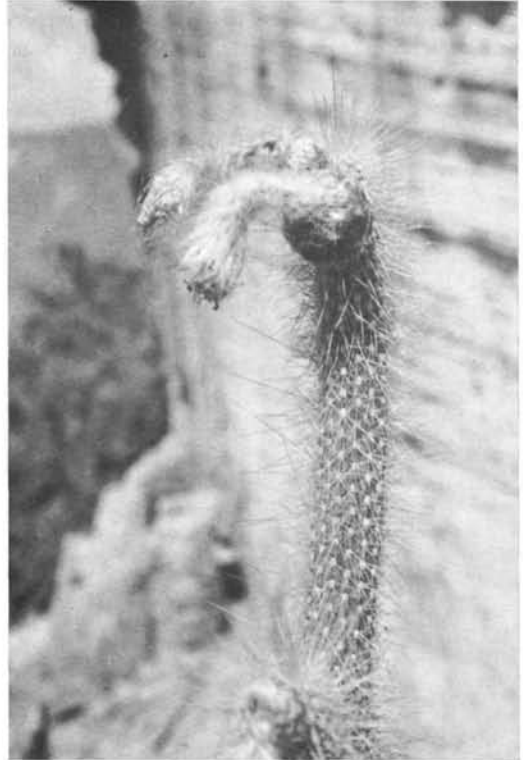
BUINING et BREDEROO spec. nov.

Joseph Theunissen

Corpus columnare a basi germinat, rami ad 1 m longi sunt, 5–6 cm diametuntur, virides ad subvirides sunt radicibus ramosis. Costae ad 13,5 mm latae et 4–5 mm altae rotundae sunt et 8–9 mm inter se distant. Areolae rotundae ad 2 mm diametuntur, prima lana subtectae breviter deinde grisea instructae in costa 6–7 mm inter se distant. Spinae tenues hyalinae sunt; marginales difficiliter a centralibus distinguuntur; marginales primo sufflavae sunt, deinde canescent, ad 20, 7–8 mm longae sunt; centrales testaceae 6–8, 20–28 mm longae sunt, quarum una ad 45 mm longa est. Flores infundibuliformes, albae sunt; gemma lana densa alba instructa est; pericarpellum rotundum ad applanate rotundum, squamulis instructum in quarum axillis pili albi ad brunnei sunt; receptaculum in parte infima cylindricum est, sursum infundibuliforme squamulis instructum, in parte suprema transit in folia perianthii transeuntia lanceolata; in axillis squamularum et foliorum pili albi ad brunnei sunt; folia perianthii exteriora alba lanceolata sunt; interiora alba lanceolata ad spatulata sunt; caverna seminfera ovalis est; ovula in arboriformiter ramosis fasciculis de 8 sunt; camera nectarea cylindrica est, glandulae nectareae acute desinunt; stamina primaria et secundaria bene non discerni possunt; corona prima 5 mm supra glandulas nectareas, praeterea minime 12 coroneae sunt; stamina infima 30 mm longa, suprema 14 mm longa sunt; antherae flavae 3,5 mm longae sunt; pistillum 65 mm longum est, stigmata 10,9 mm longa sunt.

Fructus bacca sucosa est, 28 mm longus, 20 mm diametitur, squamulis instructus est in quarum axillis pili albi sunt. Semen galeriforme, 1–1,3 mm longum, 0,8–0,9 latum est; testa obsolete nigrogrisea tuberculis pro ratione paucis sed maxime excultis globosis, quae tenuiter rugosa sunt, praeter marginem hili magis rectangularibus et minoribus et praeter marginem brunneonigris instructa est; pecten paulum excultum; hilum subbasale ovatum est; micropyle aliquo ut colliculus altata est, textura ochrea; embryo hamatum cotyledones parallelae ad meridianum, perispermium deest. Habitat: supra Cuiabá, Mato Grosso, Brasilia, in altitudine 450 m, in rupibus nudis perpendicularibus. Holotypus in Herbario Ultrajecti, Hollandia, sub nr. H 328. Lateinische Diagnose: J. Theunissen.

Pflanze säulenförmig, von der Basis aus sprossend, Äste zirka 1 m lang, 5–6 cm ϕ , grün bis hellgrün, mit verzweigten Wurzeln. Rippen zirka 13,5 mm breit, 4–5 mm hoch, 8–9 mm von einander entfernt, rund, zwischen den Areolen nicht oder kaum erhöht. Areolen rund, zirka 2 mm ϕ , erst mit hellgelbbrauner bis sehr hellbraunrosa, seidenartiger kurzer Wolle, später grau, 6–7 mm von einander entfernt auf der Rippe. Dornen dünn, glasig-durchscheinend, Rand- und Mitteldornen ziemlich schwer zu unterscheiden; Randdornen jung, hellgelb, an der Basis der Areole strahlend gestellt, 7–8 mm lang, zirka 20, ältere Randdornen vergrauen; Mitteldornen hellbraun, 6–8, 20–28 mm lang, einer davon bis zu 45 mm lang, am Fuß etwas



Eriocereus spinosissimus mit Früchten am Standort
Foto: A. F. H. Buining

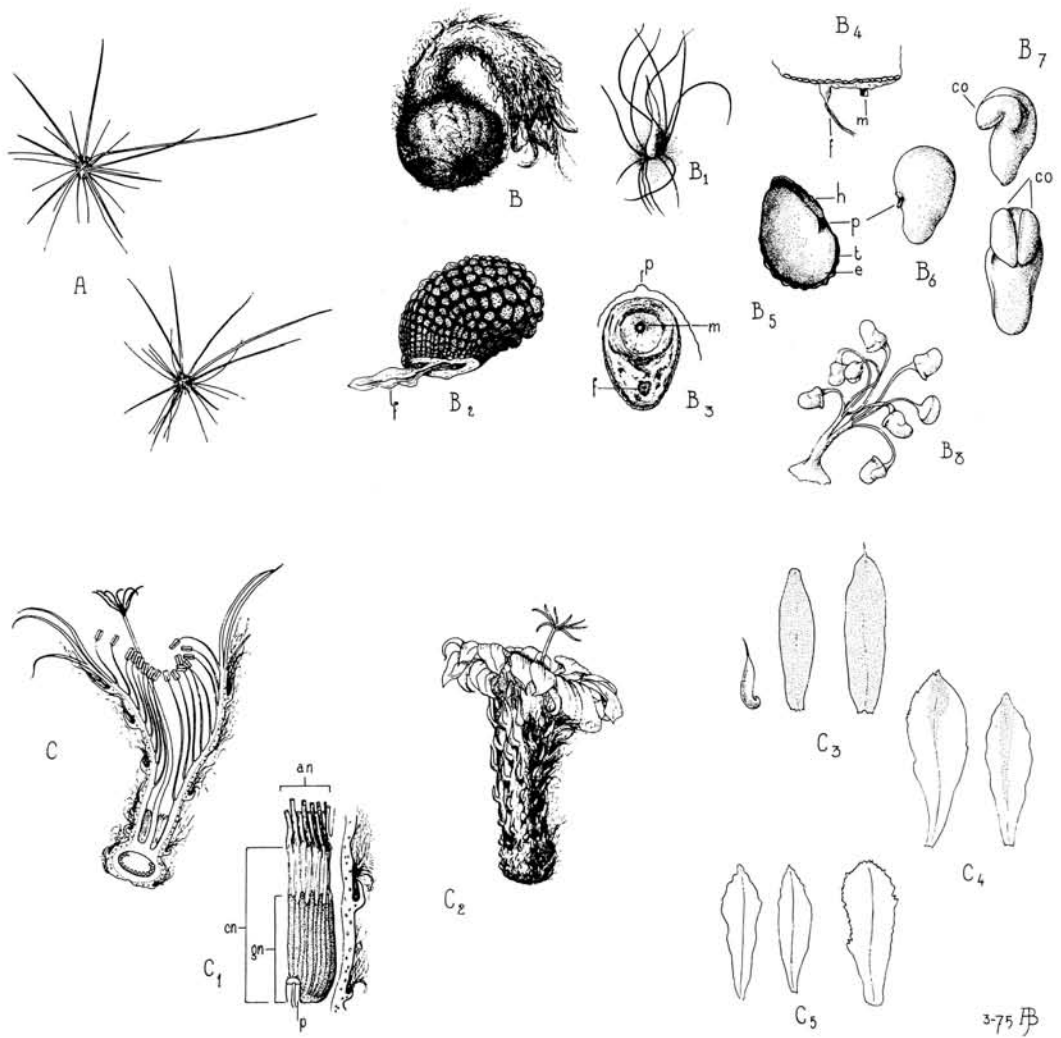
gebogen und nach oben, seitwärts oder nach unten gerichtet.

Blütenknospe dicht weißwollig behaart, Blüte trichterförmig, zirka 65 mm lang, geöffnet 50 bis 55 mm ϕ , weiß; Perikarpell rund bis flachrund, 13 mm lang, 9 mm breit, bekleidet mit an der Basis dicht beieinander stehenden, kleinen, flachen, dreieckigen bis zylinderrunden Schüppchen, die runden in eine dünne Nadel endend, 1,5–2,5 mm lang, 0,5–1 mm breit, in den Achseln weiße bis braune, zirka 10 mm lange, gebogene Haare; Receptaculum zur Höhe der Nek-

tarkammer zylindrisch, sich nach oben trichterförmig erweiternd, zirka 38 mm lang, bis zu 25 mm breit, über die ganze Länge mit bis zu 3,5 mm langen, 1,5 mm breiten, abstehenden, zylindrischen, in eine 2 mm lange Nadel endendes Schüppchen, nach oben übergehend in lanzettförmige Übergangsperianthblätter, die bis zu 30 mm lang und 7 mm breit, fleischig, flach und spitz zulaufend sind; in den Achseln dichte Bündel, bis zu 20 mm langer, weiß bis braun gebogener Haare; äußere Perianthblätter lanzettförmig bis länglich, 28–32 mm lang, 7,5–11 mm breit, Rand etwas wellig oder örtlich ein wenig gezähnt, Spitze dem Mittelnerv entlang etwas

fleischig, weiß; innere Perianthblätter durchsichtig dünn, lanzett- bis spatelförmig, 25–26 mm lang, 6,5–9 mm breit, Rand etwas wellig oder die obere Hälfte fein gezähnt, weiß; Samenhöhlung oval, 9 mm lang, 5 mm breit; Samenanlagen wandständig, in baumförmig verzweigten Bündeln (immer 8 beisammen); Nektarraum zylindrisch, 14 mm lang; 6 mm breit; Nektardrüsen der Innenwand entlang, spitz auslaufend, 9 mm lang; kein deutlicher Unterschied zwischen den primären und sekundären Staubfäden, 5 mm oberhalb der Nektardrüsen der erste Kranz von Staubfäden, mindestens 12 Kränze weiterer Staubfäden, am dichtesten beisam-

Zeichnungen: A. J. Brederoo



men am Rand des Receptaculums, ablaufend der Receptaculumwand entlang, bis da wo die Nektardrüsen enden, die unteren 30 mm lang, die oberen 14 mm lang, alle auf die Narbe gerichtet; Antheren 3,5 mm lang, gelblich; Griffel 65 mm lang; am Fuß 1,5 mm ϕ , bis über die oberen Staubfäden reichend; 10 Narben, 9 mm lang, pinselförmig gespreizt, mit Papillen.

Frucht eine Beere, saftig, der Länge nach beim Reifwerden aufplatzend, 28 mm lang, 20 mm ϕ , hellgrün, mit spitzen Schüppchen, 1,5 mm lang und 0,5 mm breit, bekleidet, in deren Achseln gebogene Haare, 5–15 mm lang, an der Oberseite am längsten, wodurch die Basis der Blütenreste ganz unsichtbar ist; Pulpa hellgrau und saftig.

Samen mützenförmig, matt grauschwarz, 1–1,3 mm lang, 0,8–0,9 mm breit; Testa im Verhältnis zu der Samengröße mit wenig, stark entwickelten, kugelförmigen Warzen, deren Fläche fein runzelig ist, am Hilumrand entlang sind sie rechtwinkliger und kleiner, braunschwarz; Kamm schwach entwickelt; Hilum subbasal, eiförmig, Micropyle und Funiculus umfassend, Micropyle etwas hügelartig erhöht, oft nicht sichtbar durch das Hilumgewebe, das hell ockerfarbig ist; Embryo hakenförmig, Perispermbeutel leer; Kotyledons parallel am Meridian entwickelt.

Standort: oberhalb Cuiabá, Mato Grosso, Brasilien, gegen senkrechte, ganz nackte Felswände auf 450 m Höhe.

Holotype im Herbarium in Utrecht, Niederlande, unter Nr. H 328.

Buining und Horst waren 1972 und 1974 am Standort, 1974 trafen sie die Pflanze mit reifen Früchten an.

Es war nicht einfach, die Gattungszugehörigkeit dieser Pflanze festzustellen, weil sie im Habitus ziemlich stark von dem abweicht, was wir bis heute unter *Eriocereus* verstanden haben. Prof. Dr. F. Buxbaum kam auf Buinings Frage nur zu dem Entschluß, daß es nur eine Spezies dieser Gattung *Eriocereus* sein könne. Er hat Buining gebeten, Pollen der Blüte zu Dr. B. Leuenberger zu schicken, damit dieser sein Urteil als Pollenspezialist abgeben könne. Dr. Leuenberger teilte mit, daß die Daten der Pollen gut mit denen, von ihm bei *Eriocereus* beobachteten Zahlen und Formen übereinstimmten. Diese Pollenform kommt aber auch in verschiedenen anderen Gattungen vor, wie z. B. bei *Cereus*, *Praecereus*, *Trichocereus* und anderen. Die Pollenmerkmale widersprechen aber der Gattungszugehörigkeit zu *Eriocereus* nicht. Deshalb hat Buining, den Meinungen dieser beiden Wissenschaftler folgend, diese Spezies in die Gattung *Eriocereus* eingereiht.

J. Theunissen
Vierschaarstraat 23
NL-Oud-Gastel
und
A. J. Brederoo
Gilles Steltmanstraat 38-hs
NL-Amsterdam

Zeichenerklärung:

A = oben: ausgewachsene Dornenareole; unten: jüngere Dornenareole

B = Frucht

B1 = Areolschüppchen an der Frucht

B2 = Same; f = Reste vom Funiculus

B3 = Obenansicht Hilum; p = Kamm; m = Micropyle; f = Funiculus

B4 = Seitenansicht Hilum; m = Micropyle; f = Funiculus

B5 = Samendurchschnitt; h = Hilum; p = leere Perispermbeutel; t = Testa; e = Embryo

B6 = Embryo mit innerer Samenhaut und leerem Perispermbeutel

B7 = oben: Seitenansicht Embryo; unten: Vorderansicht Embryo

B8 = Samenanlagen

C = Blüte

C1 = halbgezeichneter Nektarraum; an = Staubfäden; cn = Nektarraum; gr = Nektardrüsen; p = Griffel

C2 = geöffnete Blüte (Behaarung teils entfernt, damit die Areolschüppchen sichtbar werden)

C3 = Areolschüppchen und Übergangsperianthblätter

C4 = äußere Perianthblätter

C5 = innere Perianthblätter

Diese Erstbeschreibung stammt aus dem Nachlaß A. F. H. Buining's und wurde in dankenswerter Weise von J. Theunissen und A. J. Brederoo in seinem Sinne fertiggestellt. Redaktion

Rebutia fabrisii RAUSCH spec. nov.

Walter Rausch

Globosa, ad 20 mm diamtiens, proliferans, caespites usque ad 100 corporum formans; costis ad 14, spiraliter tortis, in gibberes rotundos, 2 mm diametientes divisis; areolis ovalibus, 1,5 mm longis, albo-rumentosis; aculeis marginalibus ca. 20, divaricatis, aculeis centralibus ad 10, aculeis omnibus 2–7 mm longis, vitreo-albis ad flavidis, subfusco-acuminatis.

Floribus 30 mm longis et 25 mm diametientibus; ovario et receptaculo manubriiformi, roseo, squamis fuscis tecto, nuda; phyllis perigonii exterioribus lanceolatis, rubris medio-fusco-striatis; phyllis perigonii interioribus spatulatis, rubris; filamentis, stylo, stigmatibus (6) albis; stylo et receptaculo dimidio longitudinis connato.

Fructo globoso, 6 mm diametiente, exocarpio tenui, translucido, vitreo-albo-viridulo ad roseo. Seminibus *Rebutiae* tipo, oblongis, ca. 1 mm longis et 0,6 mm latis, atro-nitidis, testa verrucosa, partim longe-verrucosa, hilo magno, volvato, albo.

Patria: Argentina, Jujuy, inter Santa Ana et Valle Colorado, 2.500–2.800 m alt.

Typus: Rausch 688, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Sprossend, bis hundertköpfige Rasen bildend, Körper kugelig, bis 20 mm ϕ , Rippen bis 14, spiralgig, in 2 mm runde Höcker geteilt, Areolen oval, 1,5 mm lang, weißfilzig, Randdornen ca. 20, spreizend Mitteldornen bis 10, alle Dornen 2–7 mm lang, glasig-weiß bis gelblich mit bräunlicher Spitze.

Blüte 30 mm lang und 25 mm ϕ , Fruchtknoten und Röhre stielartig, rosa mit dunkelbraunen Schuppen, nackt, äußere Blütenblätter lanzettlich, rot mit braunen Mittelstreifen, innere Blütenblätter spatelig, rot, Staubfäden, Griffel und Narben (6) weißlich. Griffel und Röhre sind bis zur halben Blütenlänge verwachsen.

Rebutia fabrisii am Standort



Frucht kugelig, 6 mm ϕ , dünnchalig, durchsichtig, glasig-weiß-grünlich bis rosa. Samen: Rebutiatypus, länglich, ca. 1 mm lang und 0,6 mm breit, schwarz-glänzend mit warziger, teilweise langwarziger Testa und großem, wulstigen, weißen Nabel.

Heimat: Argentinien, Jujuy, zwischen Santa Ana und Valle Colorado auf 2500 bis 2800 m. Typus: Rausch 688; hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Rebutia fabrisii **var. aureiflora** **RAUSCH var. nov.**

Walter Rausch

Differt a typo floribus luteis, minoribus.

Patria: Argentina, Jujuy, inter Valle Colorado et Valle Grande, 2.000 m alt.

Typus: Rausch 687, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch gelbe Blüten, welche auch etwas kleiner sind.

Heimat: Argentinien, Jujuy, zwischen Valle Grande und Valle Colorado auf 2000 m.

Typus Rausch 687, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Im ersten Augenblick glaubte ich, eine rot- und eingelbblühende Abweichung von der in Bolivien wachsenden *Aylostera pulvinosa* Ritter gefunden zu haben. Der rasenbildende Wuchs und die stielartige Verwachsung von Griffel und Blütenröhre würden dafür sprechen, jedoch sind am Fruchtknoten weder Borsten noch Haare zu finden und der Samen zeigt den länglich-schwarzen Typus einer *Rebutia*. Ich benenne diese zierliche Art nach dem inzwischen verstorbenen Dr. Humberto A. Fabris, der diese, wie ich im Museum von La Plata feststellen konnte, auch in Valle Grande gefunden hatte. Nur ein provisorischer Name für diese Art war *Rebutia prolifera* Rausch n. n.

Walter Rausch

Enzianweg 35

A-1224 Wien-Aspern

Rebutia fabrisii var. aureiflora



I.O.S.-Kongreß 1976 in Barcelona

Hans Joachim Hilgert

Vom 5. bis zum 11. September 1976 fand in Barcelona der 14. Kongreß der Internationalen Organisation für Sukkulentenforschung (I.O.S.) statt. Diese 1949 von aus allen Teilen der Welt stammenden Fachleuten auf dem Gebiet der Sukkulentenforschung gegründete Vereinigung dient in erster Linie dem gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen. Die I.O.S. ist als Kommission der Botanischen Abteilung der Internationalen Union der Biologischen Wissenschaften (I.U.B.S.), einem Zweig der Unesco, anerkannt und hat heute etwa 150 Mitglieder. Die im Abstand von jeweils zwei Jahren stattfindenden Kongresse bieten den Teilnehmern neben Vorträgen und den Besuchen bedeutender Sammlungen besonders auch die Möglichkeit und Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zwanglosem Erfahrungsaustausch. Der Ort der Kongresse wechselt. Die letzten Treffen fanden in Heidelberg (Deutschland), Reading (Großbritannien) und Santa Barbara (USA) statt. Ihnen folgte jetzt der Kongreß in Barcelona, auf dem beschlossen wurde, die nächsten Veranstaltungen in Monaco (1978) und in Mexiko (1980) durchzuführen.

Barcelona war jetzt bereits zum zweiten Mal in der Geschichte der I.O.S. Treffpunkt der Sukkulentenforscher. Gastgeber war die spanische Sektion der I.O.S. Hier ist in erster Linie Herr F. Riviere de Caralt zu nennen, der den Teilnehmern nicht nur den Besuch seiner bedeutenden Sammlung in der Nähe von Blanes, wunderbar an der Steilküste zum Mittelmeer gelegenen Gartenanlage „Pinya de Rosa“ ermöglichte, sondern darüber hinaus in großzügiger Weise bemüht war, den Kongreß zu einem bleibenden Erlebnis für alle Teilnehmer zu machen.

Die hervorragend funktionierende Organisation der Veranstaltung lag in den bewährten Händen von Herrn J. Panella Bonastre. Unter seiner Führung wurden die Gärten und Parks an den Abhängen des Montjuich besichtigt, darunter die schöne Anlage von Kakteen und anderen Sukkulenten „Costa y Llobera“, die den zum Meer zeigenden Steilabhang unterhalb des Kastells auf dem Montjuich vorgelagert ist. Außerdem wurde eine große in Privatbesitz befindliche Sukkulentenfriesanlage „S'Avall“ auf Mallorca besucht. Nicht vergessen werden soll der

Die Kongreßteilnehmer beim Besuch der Gartenanlagen auf dem Montjuich. – Foto: Dr. B. Schütz



Besuch einer großen Gärtnerei, in der tausend und abertausend Pflanzen zu verkaufsfähiger Größe heranwachsen. Da uns der Besitzer dieses Anzuchtbetriebes versicherte, daß seine Produktion nicht zum Export, sondern voll für den spanischen Markt bestimmt sei, ist dies ein Beweis für das wachsende Interesse der spanischen Pflanzenfreunde an den Kakteen. Die drei Anlagen „Pinya de Rosa“, „S'Avall“ und „Costa y Llobera“ zeigen in muster-gültiger Weise, was in entsprechendem Klima an schönen Pflanzen herangezogen werden kann. Sind die beiden zuletzt genannten Gärten in erster Linie als Schaugärten angelegt, so ist „Pinya de Rosa“ darüber hinaus eine einzigartige wissenschaftliche Zusammenstellung von Pflanzen, wobei eine Reihe von Gewächshäusern die Landschaftsanlage ergänzt.

Nun sei über die wissenschaftliche Arbeit des Kongresses kurz berichtet (die ausführliche Fassung der einzelnen Vorträge folgt in den verschiedenen Fachzeitschriften). Frau Dr. H. Hartmann (Hamburg) berichtete über ihre Untersuchungen an der Gattung *Cephalophyllum*. Anschließend verlas Dr. H. Friedrich einen Beitrag von Dr. F. Buxbaum (Juden-burg) „Was ist *Delaetia woutersiana*“, in dem sich der Verfasser erneut mit der Auffassung Backe-bergs auseinandersetzte. Dr. J. J. Lavranos (Johan-nesburg) sprach über die „Xerophytische Flora des Namaqualandes im Winter“; sein Vortrag war von vielen schönen Farbaufnahmen begleitet. Danach sprach Frau Dr. S. Dupont (Nantes) über ihre Untersuchungen mit Hilfe des Raster-Elektronen-Mikro-skopes an den Pollen der Mesembryanthemaceen. Dr. H. Sanchez-Mejorada (Mexiko) berichtete über einige Aspekte bei den mexikanischen Kakteen. Daran schloß sich ein Vortrag von J. F. Ballester (Barcelona) über die industriemäßige Kakteenan-zucht in spanischen Gärtnereien an. Dr. L. Newton (Kumasi) berichtete über die von ihm in Ghana wiederentdeckte *Euphorbia бага*. J. Donald (North Lancing) gab einen Zwischenbericht über neue Un-tersuchungen am *Rebutia - Sulcorebutia - Weingar-tia* - Problem. G. Rowley (Reading) sprach zu dem Thema, ob man die Aloeen in eine einzige Gattung zusammenfassen oder in mehrere aufteilen solle, ein Problem, welches die interessierten Leser aus seinen Beiträgen in der englischen Zeitschrift bereits kennen. E. Zecher (Wien) berichtete mit vielen schönen Standortaufnahmen über seine Südamerika-reisen. Dr. H. Friedrich verlas schließlich noch zwei Beiträge von Dr. S. Miklaszewski (Polen) und Dr. G. Wolsky (Leningrad).

Neben diesen auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglichen fachlichen Veranstaltungen fand dann noch die übliche satzungsgemäße nichtöffentliche Mitgliederversammlung der I.O.S. statt. Diese hatte in diesem Jahr neben den routinemäßigen Dingen auch einige einschneidende Veränderungen zu be-handeln, hatten sich doch zwei langjährige, an füh-render verantwortlicher Stelle tätige Herren nicht zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Der seit den fünfziger Jahren amtierende Präsident, Herr L. F. Vatrican, früherer Direktor des Jardin Exotique in Monte Carlo, und sein Stellvertreter, Herr Dr. W. Cullmann, Sekretär der deutschen Sektion der I.O.S., hatten aus Altersgründen gebeten, sie aus

ihrem Amt zu entlassen. An ihrer Stelle wurde Herr J. Donald (England) zum Präsidenten der I.O.S. und Herr Prof. Dr. W. Rauh (Deutschland) zum Vize-präsidenten der I.O.S. gewählt. Einstimmig wurden Herr Dr. H. Friedrich (Österreich) und Herr D. Hunt (England) als Sekretär und Assistent-Sekretär so-wie Herr D. Supthut (Schweiz) als Schatzmeister in ihren Ämtern bestätigt. In den Beirat wurden ge-wählt: C. Glass (USA), Dr. H. Hartmann (Deutsch-land) und H. Sanchez-Mejorada (Mexiko). Den schei-denden Vorstandsmitgliedern L. Vatrican und Dr. W. Cullmann wurde der Dank aller Mitglieder der I.O.S. für ihre langjährige aufopferungsvolle Arbeit ausgesprochen.

Es braucht nicht besonders gesagt zu werden, daß der Kongreß über alle offiziellen Veranstaltungen hinaus den Teilnehmern sowohl Gelegenheit bot, die Stadt Barcelona mit ihrem mittelalterlichen goti-schen Stadtkern kennenzulernen, als auch unter-einander alte Bekanntschaften oder Freundschaft-en aufzufrischen und neue anzuknüpfen.

Dr. J. H. Hilgert
Moorkamp 22
D-3008 Garbsen 5

Heizöl aus Euphorbien

Nobelpreisträger Dr. Melvin Calvin (Che-mieforschung) in Berkeley/USA beschäftigt sich mit Analysen der Pflanzensäfte von Euphorbien und Asclepiadaceen. Sein über-raschendes Resultat heißt: Aus dem hieraus gewinnbaren Hydrocarbon kann Heizöl hergestellt werden!

Nun sucht Dr. Calvin in Kalifornien entspre-chend große Landflächen für die geplanten Massenanpflanzungen. Nach sachlicher Ein-schätzung der Chancen sollen rd. 25 Bar-rels* jährlich pro acre** gewonnen werden. Es wäre für uns Pflanzenfreunde wünschens-wert, daß ein Techniker mit Erfindungsgeist dieses neue Verfahren für den Hausgebrauch nutzbar machen könnte. Das wäre wohl die ideale Lösung!

Die beachtlich hohen Heizkosten unserer Ge-wächshäuser könnten überwunden sein. Wer eine etwas größere Sammlung von Euphor-bien daheim hat, der könnte vielleicht sogar einen kleinen Überschuß aus der „Eigen-produktion“ für die Heizung seiner Wohn-räume dabei erwirtschaften. Das wär was – !

Originaltitel „Fuel for Thought“ in The National Cactus and Succulent Journal No. 4 / 1976, Vol. 31, Seite 93, von E. W. Putnam.

Mit freundlicher Genehmigung des Autors sowie des Hon. Editors Mr. C. W. Keen, England.

Übersetzt: Helmut Broogh.

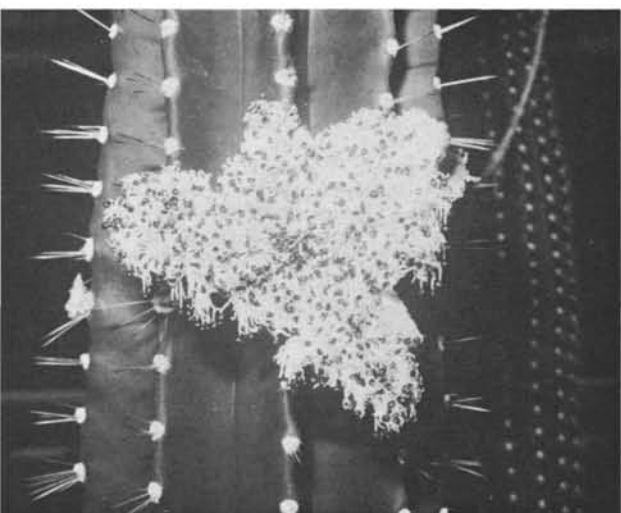
* Barrel = 159 Liter

** Acre = 4047 Quadratmeter

Neobuxbaumia euphorbioides HAWORTH

Felix Krähenbühl

Diese in Mexiko (Tamaulipas) heimische Art ist eine kulturwürdige Vertreterin innerhalb der zahlreichen Schar von Säulenkakteen. Wohl liegt ihr größter Nachteil darin, daß sie, im Ge-



wächshaus ausgepflanzt, schnell wächst und bald für normale Platzverhältnisse zu groß wird. Sie entwickelt sich in wenigen Jahren zur blühfähigen Pflanze, wächst dann aber leider unverdrossen weiter, bis sie über kurz oder lang am First anstößt. Dennoch möchte ich den Kakteenfreunden, welche die Möglichkeit haben, hochwerdende Säulen frei ausgepflanzt zu ziehen, diesen prächtigen Cereus ans Herz legen. Stößt er oben an, kann er durch Rückschnitt (abschneiden und frisch bewurzeln des Kopfstücks) verjüngt werden.

Backeberg stellte 1957 für die *Neobuxbaumia euphorbioides* zufolge einiger Blütenabweichungen (schlanktrichterig, bestacheltes Ovarium) die Gattung *Rooksbya* auf. Ob zu Recht oder nicht, steht hier nicht zur Debatte.

Meine Pflanze begann ab 90 cm Höhe zu blühen. Die Blüten erscheinen nicht nur zur Triebspitze hin, sondern können vereinzelt auch am unteren Stammteil auftreten. In kurzer Zeit überschritt mein Exemplar die Zwei-Meter-Marke und brachte mit zunehmender Größe in den Sommermonaten immer mehr Blüten hervor, von denen einige zu meinem Erstaunen zu Früchten heranreifen. Die Befruchtung muß durch Insekten erfolgt sein. Ob wechselseitige Bestäubung vorlag, also von Blüte zu Blüte, oder ob Pollenkörner einer in etwa zwei Meter Entfernung stehenden und gleichzeitig aufblühenden *Neobuxbaumia polylopha* übertragen wurden, vermag ich nicht zu sagen. Möglicherweise bringt der Nachwuchs Klarheit in Sachen Vaterschaft! Auf alle Fälle kam es bei meiner *Neobuxbaumia polylopha*, die zur „inkriminierten“ Zeit einen weitaus größeren Blütenflor aufwies, zu keiner Fruchtbildung. Die Früchte springen bei Vollreife sehr stark auf und zeigen viele glänzendbraune Samenkörner. Etliche Tage bleiben sie in diesem Zustand wie auf einem Präsentierteller an der Pflanze hängen (man denkt unwillkürlich an das Lockschild eines Spezialitätenrestaurants!) und fallen dann zu Boden, als ob sich erst die Vögel daran gütlich tun dürften, bevor den an die Erde gebundenen Lebewesen die Gelegenheit zur Sättigung geboten würde. –

Felix Krähenbühl
Blauenstraße 15
CH-4144 Arlesheim

Die Blüte und eine aufgeplatzte Frucht von *Neobuxbaumia euphorbioides*.

Die L-Parodien V

Walter Weskamp

Weber beschrieb sie 1896 an Stücken, die er von Heinrich Schickendantz erhalten hatte, der als Lehrer in Nord-Argentinien wirkte und sich sehr für die dortige Kakteenflora interessierte. Daß sie selten in unseren Sammlungen geworden ist, stellte schon Backeberg fest, der ähnliche Pflanzen bei Vipos und bei der Stadt Tucuman fand. Heute müssen wir uns allerdings fragen, ob wir überhaupt den Typus der *Parodia microsperma* (Weber) Spegazzini kennen. Die Art ist schon sehr formenreich, was dann auch zur Abtrennung mehrerer Varietäten führte. Erst in jüngerer Zeit sind mit der var. *opulenta* und der var. *rigidissima*, beide von Brandt beschrieben, wieder zwei weitere dazugekommen. Sieht man sich nun Webers Beschreibung der *Parodia microsperma* einmal näher an, dann fallen drei Punkte auf, die zum Bestimmen dieser Art unbedingt einer Klärung bedürfen, nämlich die Größenangabe der Samen, die Bekleidung der Blütenröhre und die Anordnung der Randdornen an der Areole.

Wenn Weber die Größe der Samen mit 1,5 mm angibt, was sicherlich nicht mit der Namensgebung in Einklang zu bringen ist, dann dürfen wir hier bestimmt einen Druck- oder Schreibfehler voraussetzen, der allerdings nie berichtigt wurde.

Bei seiner ansonsten recht guten Beschreibung überrascht, daß er keinerlei Angaben über Form und Farbe der Schuppen an der Blütenröhre macht. Daß Weber nur in den oberen Schuppenachseln 1–4 dunkle Borsten sah, alle Arten der Untergattung *Parodia* Buxbaum aber Borsten in allen Kelchareolen haben müssen, ist am Beispiel der *Parodia dichroacantha* Brandt & Weskamp zu erklären. Auch hier sind nur einige dunkle Borsten im oberen Teil des Receptaculums angegeben, während die sehr kurzen, weißen Borsten in den übrigen Kelchareolen in der dichten Achselwolle nicht erkannt wurden. Die Anzahl der Randdornen gibt Weber mit 11 bis über 20 an. Diese stark von einander abweichenden Stachelzahlen machen deutlich, daß sie nicht, wie es die Regeln vorschreiben, von einem, sondern von mehreren Stücken genommen wurden. Daraus, daß als Vorkommen die



Provinzen Tucuman und Catamarca genannt werden, kann geschlossen werden, daß die ihm damals vorliegenden Pflanzen sogar von verschiedenen Standorten kamen.

Will man den Typus der Art feststellen, muß man zunächst Anordnung und Anzahl der Randdornen bei den glattsamigen Arten kennen. Nach diesen Merkmalen können sie fast ausschließlich zwei großen Formenkreisen zugeteilt werden. Einmal der um *Parodia microsperma*, wo bei allen Arten die Randdornen rund um die Areole strahlen. Ihre Anzahl beginnt bei 11 und reicht bis ca. 40. (*Parodia aureispina* Backeberg). Der zweite Formenkreis umfaßt die Arten um *Parodia catamarcensis* Backeberg, deren 5–9 Randdornen nur in der unteren Areolenhälfte sitzen. —————>

Näheres über Raubmilben

Beatrice Potocki-Roth

Die Raubmilben, die ich am Schluß meines Artikels „Schädlingsbekämpfungsmittel kritisch betrachtet“ (KuaS 12/76) als möglichen Einsatz gegen Spinnmilben an Gewächshaus-Kakteen erwähnte, haben ein dermaßen positives Echo ausgelöst, daß ich mich genötigt sehe, näher auf dieses aktuelle Thema einzugehen. Zuerst die administrative Seite.

Wie es sich herausstellte, scheint die Firma Maag, die ich als Bezugsquelle der Nützlinge angab, Schwierigkeiten zu haben. Offiziell liefert betreffende Firma zur Zeit keine Raubmilben mehr. Inoffiziell ist es, wie ich erfahren habe, in Ausnahmefällen doch noch möglich, von dort die gewünschten Milben zu beziehen.

In Deutschland sind keine Lieferfirmen für diese Nützlinge bekannt. Doch wie mir Professor J. M. Franz vom Institut für biologische Schädlingsbekämpfung in Darmstadt mitteilte, sind

in jenem Institut Bestrebungen im Gange, eine Raubmilbenstation einzurichten. Das „Projekt“ befindet sich im Versuchsstadium. Es können daher noch keine Raubmilben an Interessenten abgegeben werden. Das wird aber, so wie ich es sehe, dereinst möglich sein.

Zuletzt ist es mir gelungen, einen sicheren Raubmilben-Lieferanten in Holland ausfindig zu machen. Die Firma betreibt das Geschäft seit über zehn Jahren. Abnehmer der Nützlinge sind zur Hauptsache Gemüse- und Zierpflanzengärtnereien. (Es betrifft selbstverständlich nur Gewächshauskulturen.) – Die Anschrift lautet:

Firma J. P. Koppert & Zn.
Veilingweg 8a
Berkel en Rodenrijs
Niederlande

Mit genannter Firma setzte ich mich denn auch

Die L-Parodien V

Zusammengefaßt muß *Parodia microsperma* (Weber) Spegazzini folgende Kriterien aufweisen:

Körper 5–8 cm hoch, kugelig bis leicht verlängert; Rippen spiralig; Randdornen 11, rund um die Areole angeordnet. Die Blütenröhre hat in den schlundnahen Schuppenachseln längere, dunkle, in den übrigen kurze, weiße oder schwach farbig getönte Borsten. Die Samen haben eine Größe von 0,3 bis 0,4 mm.

Pflanzen, auf die die obigen Angaben zutreffen, fand Lau nahe der Ortschaft Medina, am Fuße des dort aufsteigenden Gebirges gleichen Namens. Die *Parodia* L 443 wächst zwischen Sträuchern, zumeist im Halbschatten, auf ca. 1300 m Höhe. Begleiter ist *Gymnocalycium baldianum* (Spegazzini) Spegazzini.

Ergänzende Beschreibung von Blüte, Frucht und Samen.

Blüte: Fruchtknoten hellgelbgrün; Röhre unten 5 mm, oben 13 mm ϕ , 20 mm lang, rahmfarben,

weißgraue Wolle und unten kürzere, schwach bräunlich getönte, in den obersten Kelchareolen längere, schwarze Borsten; Schuppen 2–4 mm lang, schmal, halbrund gewölbt, warzig, rosa mit dunkler Spitze; Blütenblätter spitz bis abgerundet, mit kleinem Dorn besetzt, innen gelb, außen gelb, Spitze lilakarmin, mitunter schwacher Mittelstreif, Länge der Blütenblätter 25 mm, 5 mm breit, lanzettlich; Staubfäden schwefelgelb, zum Griffel geneigt; Staubbeutel rahmfarben; Griffel 20 mm lang, rahmfarben; Narben 7, 5 mm lang, rahmfarben. Die Blüte färbt sich allmählich orangegelb und im Verblühen rotkarmin.

Frucht: dünnhäutig, hellgelbgrün, bei Reife olivbraun, 5 mm ϕ , im oberen Teil mit weißen Wollflockchen besetzt.

Samen: knapp 0,4 mm ϕ ; Testa braun, glatt, glänzend; Strophiole zumeist etwas breit zugespitzt, $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ der Samengröße erreichend.

Walter Weskamp
Siedlerkamp 1
D-2300 Kronshagen

sogleich in Verbindung. Sie beantwortete meine Fragen umgehend und stellte mir umfangreiche Unterlagen zu. Daraus ist folgendes zu entnehmen:

- 1 Bei der in Frage kommenden Milbe handelt es sich um die Raubmilbe **Phytoseiulus persimilis**.
- 2 Die Nützlinge sind nur von Anfang Februar bis Ende September lieferbar.
- 3 Der Preis beträgt f 0.18 per m². Dieser Betrag versteht sich für eine Anbaufläche von 2000 m². Bei geringerem Bedarf wird ein Spezialpreis berechnet.
- 4 Der Versand erfolgt per Luftpost. Die Transportkosten werden separat erfaßt.
- 5 Die Milben werden Ihnen auf Bohnenblättern zu gestellt.
- 6 Gebrauchsanweisung:

Die mit Raubmilben versehenen Bohnenblätter werden auf die befallenen Pflanzen gelegt. Die Nützlinge brauchen Zeit, bis sie sich über den ganzen Pflanzenbestand ausgebreitet haben. Das dauert ungefähr zwei Wochen. Während dieser Anlaufzeit wird von einer Wirkung noch nichts zu bemerken sein. Doch nun befinden sich die Nützlinge bereits auf sämtlichen Pflanzen, und ihr Werk beginnt.

Der Spinnmilben-Räuber vermehrt sich am besten bei Temperaturen zwischen 21–26 Grad C.

Außer dem Begleitschreiben und dem Merkblatt ließ mir die Firma Koppert aufschlußreiche Prospekte zukommen, die, im Gegensatz zu den ersteren, in holländischer Sprache abgefaßt sind. Daraus geht hervor, daß die Holländer-Firma nicht nur Raubmilben, sondern auch noch eine Schlupfwespenart (*Encarsia formosa*) züchtet und verkauft, die gegen einen anderen Feind der Treibhauspflanzen, nämlich die „Weiße Fliege“ (Mottenschildlaus) eingesetzt wird. – Das, was uns jedoch in erster Linie interessiert, sind die Raubmilben, und darüber habe ich für Sie das Wichtigste aus dem Holländischen ins Deutsche übertragen:

„Die Raubmilbe *Phytoseiulus persimilis* ist eine lebhaft, rote Milbe. Sie ist etwas kleiner als die Spinnmilbe *Tetranychus urticae*, hat jedoch längere Beine als die letztere. Die Raubmilbe legt im Laufe ihres Lebens und unter günstigen Bedingungen 50–60 Eier (3–4 pro Tag). Diese sind glänzend und von lachsroter Farbe. In 2–3 Tagen schlüpfen die Jungen. – Die günstigsten Lebensbedingungen für die Raubmilbe ist eine Temperatur von 20–28 Grad C und eine Luftfeuchtigkeit von ungefähr 70 Prozent. – Die Milbe führt ein räuberisches Dasein. Sie geht ihrer Beute, der Spinnmilbe, nach. Sobald der

Räuber auf die Spinnmilbe gestoßen ist, stürzt er sich auf sein Opfer und saugt es aus.

Eine Raubmilbe kann täglich durchschnittlich 20 junge oder 5 erwachsene Spinnmilben aussaugen. – Der Nützling ernährt sich nur von Spinnmilben. Er schädigt die Pflanzen in keiner Weise. Bei Mangel an Futtertieren macht sich die Raubmilbe hinter die eigenen Eier sowie hinter ihre Artgenossen.“

Und nun möge der Versuch gelingen. – Vielleicht wird später einmal jemand in der Lage sein, über Erfahrungen mit Raubmilben zu berichten.

Beatrice Potocki-Roth
Birsigstrasse 105
CH-4054 Basel

Unsere Leser schreiben ...

Betr.: Sonderdruck Nr. 3 der DKG

Als Mitglied der DKG erlaube ich mir, Ihnen unter Bezug auf die Veröffentlichung in „Sonderdruck Nr. 3 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft“ auf Seite 16, folgende Information weiterzugeben: Die oben angesprochene Noppenfolie wird von der Firma W. Hummel, Hansaring 5, 4531 Lotte bei Osnabrück unter der Bezeichnung Luftpolsterfolie vertrieben. Das von mir ausprobierte Material (zusätzliche Isolierung eines Gewächshauses) war Rollenware von 120 cm Breite, m²-Preis nur 0,65 DM (!) und von sehr guter Reißfestigkeit.

Vielleicht sind auch andere Mitglieder an diesem Material interessiert.

In dem gleichen Buch wird davon berichtet (S. 75), daß die Gewinnung von enthartetem Wasser für die Benutzung als Gießwasser mit Hilfe von Kationen-Austauschern in der sog. Na-Form nicht zu empfehlen sei. Das veranlaßt mich zu der Frage, ob sich die „Kalkfeindlichkeit“ vieler Pflanzen nur auf Ca- und Mg-Ionen bezieht oder auf den Salzgehalt des Wassers überhaupt? Das Enthärten mit Na-Kationen-Austauschern hätte für viele Pflanzenliebhaber (und Gärtner) den Vorteil, daß dieser Austauscher nur mit einer harmlosen Kochsalzlösung immer wieder regenerierbar wäre.

Peter Gaida
Pfarrtannen Nr. 6
D-4450 Lingen 1

NEUES AUS DER LITERATUR

Klima-Handbuch

Übersee-Verlag Hamburg

Die Sammler von Pflanzen sind auf der Suche nach neuen Hilfsmitteln für ihr Hobby. Jeder möchte seinen Pflanzen möglichst solche Bedingungen wie in der Heimat bieten. Leider kann in Reiseberichten auf Temperaturen und Niederschläge nicht immer eingegangen werden und Angaben aus Büchern sind unzureichend.

Ein bekannter machte mich auf ein hervorragendes Klima-Handbuch aufmerksam, das in 4 Bänden, im Format DIN A 5, für Lateinamerika, Afrika, Ostasien und für den Orient lieferbar ist. Der mir vorliegende Band „Lateinamerika“ ist 88 Seiten stark, ganz in Glanzpapier und die Angaben reichen von Zentralmexiko bis Feuerland. Es sind neben zwei Kartenskizzen 95 Orte erwähnt und außer allgemeinen Klimamerkmale, sind tabellarisch Angaben über mittlere, maximale und minimale Temperaturen und Niederschlagsmengen gemacht. Weitere Daten über relative Luftfeuchtigkeit, die Temperatur bestrahlter Oberflächen und Klimabelastung ergötzen, zusammen mit Hinweisen für die Einreise, diese wertvollen Angaben. Das Büchlein kostet DM 8,50 (+ Versandkosten) und ist im Fachhandel zu beziehen.

Ref.: Matthias Finger

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVI, Nr. 5, Oktober 1976

Der Vorsitzende der Gesellschaft, Mr. Maddams, berichtet über den 14. IOS-Kongress in Barcelona. — G. M. Adamson stellt seine Mammillarien-Sammlung vor und berichtet zu nächst über Pflanzen vom Subgenus *Mammilloidya* bis zur Reihe *Leptocladodeae*.

Über das Aussaatprojekt „*Coryphantha vivipara*“ werden der 6. und 7. Erfahrungsbericht veröffentlicht. — Mrs. Maddams setzt die Plauderei über ihre Sammlung fort. — *Mammillaria kraehenbuehlii* Krainz wird als neue Art Nr. 56 seit Erscheinen des *Mammillaria Handbook* vorgestellt. — Mrs. P. Mills befaßt sich mit der Fruchtbildung bei Mammillarien.

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVI, Nr. 6, Dezember 1976

S. Brack berichtet über *Mammillaria wilcoxii* aus den Pelonilla Mountains, Arizona. — Mrs. Graydon aus Neuseeland schildert Erfahrungen im Kakteenjahr 1976. — Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung.

Mammillaria oteroi Glass et Foster und *Mammillaria miegiana* Earle werden als neue Arten Nr. 57 und Nr. 58 seit Erscheinen des „*Mammillaria Handbook*“ vorgestellt. Huijsen und das Ehepaar Maddams setzen ihren Überblick über die Herkunft der Mammillarien-Namen fort (Teil 4, *cade-reyensis* — *centraliplumosa*).

Ref.: Klaus J. Schuhr

Kaktusy (CSSR)

Vol. XII, Nr. 5, 1976

Gymnocalycium pflanzii. Begleittext zum Farbbild auf der Titel-Seite. — *Ariocarpus retusus*. Dr. Habermann berichtet über morphologische Besonderheiten, die Ökologie, den Inhalt der Alkaloiden und über Kultur dieser interessanten Art. — *Epithelantha*. Eine Übersicht von Jan Pechanek der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale einzelner Varietäten. *Horridocactus* spec. Pichidangu. Notizen zum Farbbild der bisher unbeschriebenen Sämmlingspflanze. Die Samen wurden als *Echinopsis* spec. Pichidangu angeboten, aber es handelt sich offensichtlich um einen *Horridocactus*. Kulturhinweise für Melokakteen — Mammillarien. Fortsetzung der Gliederung auf Grund der Arbeit von D. R. Hunt. — *Digitorebutia* FR 772. Ein Bericht von Dr. Schütz über das

Farbbild einer aus den Samen von Friedrich Ritter gezogenen Kulturpflanze. — Pflagenotizen.

Ref.: Elaine Fox

Der Grüne Tip

Der Frühjahrs-Katalog 1977 liegt vor uns. Auf 112 Seiten im Großformat wird darin in herrlichem Farbdruck ein Angebot unterbreitet, welches man sich kaum umfangreicher vorzustellen vermag. Viel Neues und das Bewährte für Haus, Hof und Garten von A bis Z ist darin zu finden. Der Katalog wird kostenlos und portofrei zugesandt durch Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst 2.

Cactus and Succulent Journal (U.S.)

Vol. XLVIII, No. 4, Juli–August 1976

Gary Lyons berichtet über neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Erhaltung gefährdeter Arten. — Glass und Foster behandeln in ihren Pflegehinweisen Mimikri-Pflanzen der Mesembryanthemen sowie Stapeliaceen und Verwandte und sukkulente *Compositae*. — Larry W. Mitich beschreibt das Wirken des Kakteenzüchters Andrew Halstead Alverson und berichtet über den von ihm verbreiteten kalifornischen „Grizzly“ — *Opuntia ursus horribilis* n. n. oder *Opuntia erinacea* var. *ursina* (Weber) Parish.

Glass und Foster beschreiben *Turbinicarpus gracilis* spec. nov. aus Nuevo Leon, Mexico. — Frank K. Horwood setzt seinen Reisebericht „Succulent Safari to Somalia“ fort (Teil II). — Gordon D. Rowley geht in einem historischen Rückblick der Frage nach, wann und wo in der botanischen Fachliteratur die Sukkulenz von Pflanzen als Unterscheidungsmerkmal festgestellt wurde. — In Chitipa/Malawi werden sukkulente Pflanzen zu Jagd- und Heilzwecken verwendet. Bruce J. Hargreaves berichtet darüber.

Cactus and Succulent Journal (U.S.)

Vol. XLVIII, No. 5, September–Oktober 1976

Lyman Benson nimmt zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes Stellung und erläutert ein in Kürze in Kraft tretendes Gesetz. — Das Genus *Gymnocalycium* ist Thema eines mehrteiligen Aufsatzes von Gerhard Frank (Teil II). — Frank K. Horwood setzt seinen Bericht über Sukkulanten in Somalia fort (III).

Echeveria coccinea (Cavanilles) De Candolle war die erste, in Europa bekannte Spezies dieser Gattung, 35 Jahre bevor die Gattung aufgestellt wurde. Reid Moran berichtet. — Felix Krähenbühl schildert die Entdeckung der *Mammillaria heidiae* Krainz am 28. Januar 1974 bei Acatlan, Puebla, Mexico. — Larry W. Mitich führt seine Beschreibung über A. H. Alverson fort. — Der Elefantenbaum Niederkaliforniens (*Pachycormus discolor* (Benth. Coville) wird von George E. Radwin vorgestellt. — Glass und Foster beenden ihre Pflegehinweise mit exotischen Pflanzen wie *Pachypodium*, *Bursera*, *Pachycormus*, *Didieraceae* und anderen.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Erfreuliche Nachricht

Für den Kakteenfreund ist interessant zu erfahren, daß Dr. Helia Bravo zur Zeit dabei ist, ihr 1937 erschienenenes Werk „Las Cactaceas de Mexico“ für eine Neuauflage zu überarbeiten.

(Aus dem Journal der Mammillaria Society)

Klaus J. Schuhr



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1977 in Gelsenkirchen-Buer

Liebe Mitglieder,

am 14. Mai, in also gut zwei Monaten, findet unsere dies-jährige Hauptversammlung in Gelsenkirchen-Buer im schön gelegenen Schloß Berge statt.

Wir folgen damit gerne einer Einladung der OG Essen, um auch im „Kohlenpott“ mal wieder ein Treffen der Kakteen-freunde durchzuführen.

Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.

Gelegentlich dieser Veranstaltung können wir der Gründung unserer Gesellschaft vor 85 Jahren gedenken.

Das die Jahreshauptversammlung begleitende Rahmenpro-gramm wird gesondert bekanntgegeben.

Am Sonnabend, den 14. Mai, werden folgende Sitzungen durchgeführt:

9.00 Uhr Königstafel: Sitzung des Vorstandes

9.00 Uhr Fürstenzimmer: Sitzung des Beirates

10.30 Uhr Großer Saal: Gemeinsame Sitzung der OG-Delegierten, des Beirates und des Vorstandes

Gegen 13.00 Uhr ist Gelegenheit, in der Gaststätte des Schlosses Berge zu essen.

15.00 Uhr Großer Saal: **Jahreshauptversammlung**
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Antrag des Vorstandes:
Beslußfassung über die Annahme einer neuen Satzung
4. Geschäfts- und Kassenbericht,
Bericht der Kassenprüfer
5. Vorstandswahl
6. weitere Anträge
7. Festsetzung des Jahresbeitrages 1978
8. Wahl eines Kassenprüfers
9. Ehrungen
10. Bestimmung des Tagungsortes 1978
11. Verschiedenes

Wegen der zahlreichen Mitglieder und Ortsgruppen in näherer und weiterer Umgebung des Tagungsortes glauben wir eine höhere Teilnehmerzahl als bei bisherigen Veranstaltungen dieser Art erwarten zu dürfen. An Ihrer Teilnahme erkennen wir Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Kurt Petersen

Betr.: Punkt 3 der Tagesordnung der JHV; Begründung eines Antrages des Vorstandes.

Der im Antrag vorgesehene Entwurf einer neuen Satzung ist diesem Heft beigelegt.

Der anhaltend starke Mitgliederzuwachs hat an die Führung der Gesellschaft Anforderungen gestellt, die mit einer nach der Satzung ehrenamtlichen Tätigkeit nicht mehr zu vereinbaren sind.

Die notwendige Organisation ließ sich nur unter gleichzeitiger Vernachlässigung des fachlichen Bereichs durchführen. Um dem Vorstand wieder Zeit für diese eigentliche Aufgabe zu lassen, sieht die neue Satzung die Bestellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers vor.

Antrag der OG Düren an die JHV 1977

Die OG Düren beantragt, die JHV möge beschließen, daß neu gegründeten Ortsgruppen Jahrgänge der „KuaS“ kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Änderung

Mit der Übernahme der Mitgliedererfassung ist Frau Ursula Bergau aus dem Vorstand der KKG ausgeschieden. An dieser Stelle sei ihr für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Kurt Petersen

Mitgliederverzeichnis

Das 1974 erschienene Mitgliederverzeichnis der DKG ist infolge der starken Zugänge überholt und deshalb nicht mehr erhältlich.

Eine Neuauflage wird zur Zeit nicht erwogen, da jede Veröffentlichung dieser Art binnen kürzester Zeit nicht mehr den Anforderungen genügen würde.

Vorstand

Dank

Herr Konrad Holzmann, Holm, hat während einer Übergangszeit vorübergehend Fragen an die Auskunftsstelle beantwortet.

Die ihm entstandenen Unkosten wurden dem Sonderkonto der DKG zur Verfügung gestellt.

Für die Unterstützung und diese Spende möchten wir herzlich danken.

Der Vorstand

**Rahmenprogramm für die Jahreshauptversammlung 1977
vom 13. bis 15. Mai in Gelsenkirchen-Buer, Schloß Berge**

Freitag, 13. Mai 1977 – Großer Saal

19.30 Uhr Begrüßung der bereits anwesenden Gäste im Rahmen einer Veranstaltung der OG Essen mit einem Dia-Vortrag:
„Die OG Essen stellt sich vor“.

Samstag, 14. Mai 1977 – Großer Saal, gegen

17.00 Uhr im Anschluß an die JHV
Dia-Vortrag von Herrn Dieter Supthut, Leiter der Städt. Sukkulentensammlung Zürich:
„Sukkulente in Südafrika“.

20.30 Uhr Großer Saal
im Anschluß an das Abendessen

Dia-Vortrag von Frau Zofia Kalbiesz, Präsidentin der Polnischen Kakteengesellschaft:
„Kakteensammlungen in Polen“
anschließend Dia-Quiz mit Preisverteilung.

Sonntag, 15. Mai 1977 – Großer Saal

9.30 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Jörg Piltz, Buir/Düren:
„Auf Kakteensuche in den Anden Argentiniens“

11.00 Uhr Gemeinschafts-Dia-Vortrag der in dem Rhein-Ruhr-Gebiet zusammengefaßten Ortsgruppen:
„Kakteensammlungen an Rhein und Ruhr“.

Während der Tagung ist der Verkauf von Kakteen und anderen Sukkulente einschli. Kakteenzubehör durch einschlägige Firmen aus Deutschland im Schloßkeller vorgesehen.

Organisatorische Fragen hinsichtlich des Besuchs von Ruhr-Zoo, Löwenpark des Grafen von Westerholt, Revierpark Nienhausen auch von Begleitpersonen und die Besichtigung von Kakteensammlungen der Mitglieder der OG Essen werden jeweils zu Beginn der Einzelveranstaltungen geklärt.

Raimund Czorny

Neue Ortsgruppe „Unteres Illertal“

Am 10. 12. 1976 gründeten etwa 20 Kakteenfreundinnen und Kakteenfreunde aus dem Bereich Ulm, Neu-Ulm und dem nördlichen Illertal in Senden eine neue Ortsgruppe. Das spontane Interesse so vieler Kakteenliebhaber an diesem Zusammenschluß zeigt, daß in unserem Raum eine Ortsgruppe schon längst „fällig“ war. Wie bisher werden unsere Versammlungen jeweils am zweiten Freitag im Monat um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Grüner Baum“, 7913 Senden, Kemptener Straße 26 (an der B 19) stattfinden. Hierzu laden wir sehr herzlich ein.

Zugleich möchten wir eine Dankesschuld abstellen: Zu unserer Kakteenverlosung am 10. 12. 1976, der am gleichen Tage die Ortsgruppengründung folgte, erhielten wir von meiner früheren Ortsgruppe (Mannheim-Ludwigshafen) als „stachelige Entwicklungshilfe“ ein Paket mit ca. 100 Kakteen, davon die meisten schon blühfähige, schöne Pflanzen. Den Kakteenfreunden von der OG Mannheim-Ludwigshafen und ganz besonders Herrn Egon Scherer, der die Sammelaktion durchführte, unseren herzlichen Dank!

Dr. Dieter Annemaier, 1. Vors.

OG Elmsborn

Die neue Ortsgruppe Elmsborn und Umgebung wurde am 20. 1. 1977 in Elmsborn gegründet.

Die Kakteenfreunde treffen sich an jedem **3. Donnerstag im Monat, um 20 Uhr, in der Gaststätte „Sibirien“**, im Norden Elmsborns, direkt an der B 5.

Bis zur Wahl des Vorstandes übernimmt die kommissarische Leitung Herr Heinrich Hoyer, Grönlandstraße 6, 2200 Elmsborn, Telefon 041 21 / 83970.

Norddeutsche Kakteen-Tauschbörse in Elmsborn

Grönlandstraße 6, am **19. Mai 1977**, ab 9.00 Uhr.
Information durch Heinrich Hoyer, Grönlandstraße 6, 2200 Elmsborn, Telefon 041 21 / 83970.

**Bielefelder Interessengemeinschaft für sukkulente Pflanzen
jetzt OG Bielefeld**

Mit der großen Mehrheit der versammelten Mitglieder und Gäste der Bielefelder Interessengemeinschaft für sukkulente Pflanzen wurde am 4. Januar 1977 beschlossen, diese Vereinigung als Ortsgruppe der DGK auszurufen.

Der besondere Schwerpunkt in der Ortsgruppenarbeit soll in der besonders intensiven Unterstützung und Förderung jugendlicher und auch der älteren Neulinge auf dem Gebiet der Sukkulentepflege liegen.

Alle interessierten Freunde dieser Pflanzen, welche sich dieser Ortsgruppe anschließen wollen, werden gebeten, sich an den Vorstand zu wenden oder uns einfach am Tagungsabend zu besuchen.

1. Vorsitzender Eberhard Jahn, Erlenweg 13, 4930 Detmold 1.

2. Vorsitzender Adolf Nolting, Lübrasser Weg 34, 4800 Bielefeld-Heepen.

Tagungsort: Lokal „Lübrasser Krug“, Hillegosser Straße, 4800 Bielefeld-Heepen.

Treffpunkt: Jeden ersten Dienstag im Monat, 20 Uhr.

Gäste sind stets herzlich willkommen.

Ortsgruppe Straubing

Kakteenfreunde in Niederbayern und Oberpfalz, beachtet bitte, daß unser Treffen ausnahmsweise bereits am **1. April im Kolonieheim der Kleingartenanlage Straubing Süd** stattfindet.

An diesem Tag wird außerdem ein besonderes Programm geboten, da die OG bereits das erste Jahr erfolgreich bestanden hat.

OG Oldenburg

Die Kakteenfreunde der OG Oldenburg treffen sich zukünftig jeden **2. Montag im Monat, um 20 Uhr, in der Gaststätte Imken, Oldenburg, Nadorsterstraße 317.**

Änderungen bei der OG Bergisches Land durch Neuwahl

1. Vorsitzender und Schriftführer:

Klaus Hackenberg
Dahlhauser Straße 19
5608 Radevormwald 1

2. Vorsitzender:

Heinz Zillmann
Theegartener Straße 19
565 Solingen

Kassierer und Bücherei:

Rainer Krause
Ullendahler Straße 450
56 Wuppertal

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller OG-Mitglieder dem früheren Vorsitzenden, Herrn Jörg Köpper, für die geleistete Arbeit zum Wohle der OG Bergisches Land meinen herzlichen Dank aussprechen.

Klaus Hackenberg

In Urlaub

Unser 2. Schatzmeister, Herr M. Wald, Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, ist in der Zeit von Mitte März bis Mitte April 1977 durch Urlaub abwesend. Anfragen wegen Beitragszahlungen können daher in dieser Zeit nicht bearbeitet werden.

Schöne Pflanzen – schöne Blüten für den Dia-Wettbewerb 1978 fotografieren!



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Eduard Fuhrmann
A-1220 Wien, Meissauergasse 2a/4/58

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-
Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 17/17, Tel. 0222 / 4348945

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235 / 7703.

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellangasse 44-46

Anlässlich der Hauptvorstandssitzung am 26. Februar 1977
wurden folgende Änderungen in der Besetzung von Ämtern
der GÖK bestätigt:

In der Landesgruppe Steiermark wurden Herr Ing. Otto
Lichtenecker zum Kassier und Herr Wolfgang Papsch zum
Schriftführer bestellt.

In der Landesgruppe Tirol übernahmen Herr Wolfgang
Glätzle die Funktion des Schriftführers und Herr Werner
Frauenfeld die des Kassiers.

In der Landesgruppe Vorarlberg stellte sich Herr Joe Merz
als Schriftführer zur Verfügung.

Als Nachfolger für den verstorbenen Bibliothekar wurde
Herr Ing. Robert Dolezal bestellt, die Samenaktion übernahm
Herr Alfred Kasess.

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im
Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22,
Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans
Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Ger-
hard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2 24 93 42;
Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35,
Tel. 02266 / 30422.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten
Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt,
beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr.
Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 02622 / 3470; Kassier Hans Bruck-
ner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing.
Kurt Svimerski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen
Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard
Mallinger, 4470 Enns, Fasogasse 4; Kassier: Karl Harrer,
4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzin-
ger, 4045 Linz, Meurgerstraße 2

Landesgr. Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im
Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mölln.
Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guer-
tratweg 27; Kassier: August Trattler, 5020 Salzburg, Gen-
Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salz-
burg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag
im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße
(am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl,
6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss,
6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim
Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

LG Tirol: Vereinsabend jeden zweiten Dienstag im Monat
im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, Innsbruck,
Salurner Straße, um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr,
6123 Terfens, Dorf 3a; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020
Innsbruck, Saurweinweg 21; Schriftführer: Wolfgang Glätzle,
6020 Innsbruck, Hunoldstraße 16.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Mo-
nat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse.
(Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vor-
sitzender: Josef Sirele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon
05572 / 52894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Bre-
nennmahl 7/7; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Anto-
niusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden dritten Montag im
Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“, Graz, Hilm-
teichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz,
Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenecker, 8010 Graz,
Parkstraße 5; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittel-
feld, Wiener Straße 28, Tel. 03512 / 42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im
Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“
(Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe
Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt
Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klag-
enfurt, Völkermarkter Straße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel,
9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.- plus einer einmal. Ein-
schreibgebühr von ö.S. 50.- Dafür erhalten unsere Mitglieder
das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen
und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.

**Termin der Jahreshauptversammlung der
GÖK: Samstag / Sonntag 14. / 15. Mai 1977
in Linz.**



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: MV Freitag, 25. März, Rest. Schützengarten. Dia-Abend, jeder bringt seine Dias mit.
- Baden: MV fällt aus.
- Basel: MV Montag, 7. März, Herr W. Höch, Aarau, spricht über „Mein Hobby“.
- Bern: MV Montag, 7. März, Hotel National. Letzte Vorbereitungen für die JHV, Motto: Alle machen mit.
- Chur: MV mit Programm nach persönlicher Einladung.
- Freiamt: MV Dienstag, 8. März, Rest. Rössli. Dia-Vortrag von Herrn Übelmann, „Neuheiten aus Brasilien“.
- Genf: MV Montag, 28. März, Café du grand marché. Distribution plants et concours.
- Luzern: MV Freitag, 18. März, in der Kantonschule. Herr Dr. Brun bringt uns den 2. Teil seines interessanten Vortrages.
- Olten: MV mit Programm nach persönlicher Einladung.
- Schaffhausen: MV mit Programm nach persönlicher Einladung.
- Solothurn: MV Freitag, 4. März, Rest. Bahnhof. Winterrückblick und Vorbereitungen auf die neue Saison.
- St. Gallen: MV Freitag, 11. März, Rest. Krone. Dia-Vortrag von Herrn H. Gloor „Andere Sukkulente“.
- Thun: MV Samstag, 5. März, Bahnhofsbuffet, 1. Stock. Kakteen an der Riviera, Vortrag von Herrn A. Fröhlich, Luzern.
- Winterthur: MV mit Programm nach persönlicher Einladung.
- Zürich: MV Donnerstag, 10. März, Hotel Limmathaus. Dia-Vortrag von Herrn H. Ruoff „Brasilienreise“.
- Zurzach: MV Mittwoch, 9. März, Rest. Kreuz in Full. Dia-Vortrag von Herrn A. Bammert, Sieben, sowie Frühjahrsbehandlung der Kulturen.

Jahreshauptversammlung 1977

vom 12./13. März im Hotel Volkshaus in Bern.

Programm:

Samstag, 12. März:

Ab 13.00 Uhr Pflanzenverkauf durch die Firmen Hägler (Kakteen) und Kurzweg (Bromelien und Tillandsien). Große Tombola.

15.00–17.00 Uhr zwei Vorträge;

19.00 Uhr Nachtessen;

Ab 20.00 Uhr Tanz mit Kapelle Bambi.

Sonntag, 13. März:

9.00 Uhr Präsidentenkonferenz (Zimmer 5).

10.30 Uhr Jahreshauptversammlung (Unionssaal).

Ab 12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen.

Übernachtungsmöglichkeiten im gleichen Hotel, Zimmer ab Fr. 27.–, Reservation über Telefon 031-222976.

Es lädt herzlich ein

OG Bern

Pfingsttagung 1977

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kakteenfreunde,

Am 28./29. Mai 1977 führt die SKG erstmals wieder eine Pfingsttagung im Verkehrshaus Luzern durch. Diese Tagung findet statt in Verbindung mit einem offenen Meeting der Internationalen Organisation für Sukkulentenforschung (IOS), Sektion Schweiz. Es ist uns dank dieser Verbindung gelungen, ausgezeichnete Referenten nach Luzern einzuladen und damit für Sie ein äußerst interessantes Programm zusammenzustellen. Am Samstag, den 28. Mai, werden sprechen:

Herr D. J. Supthut, IOS Zürich: „Die städtische Sukkulentensammlung, Schutzsammlung der IOS und der Naturschutz“.

Mr. D. R. Hunt, IOS Royal Botanic Gardens Kew: „Aspekte der Mammillarienklassifikation“.

Herr F. Krähenbühl, IOS Basel: „Doppelbenennungen bei Mammillarien“.

Herr M. Freisager, IOS Zürich: „Mammillarien von Baja California“.

Herr Prof. W. Rauh, IOS Universität Heidelberg: „Sind Bromelien Sukkulente?“

Die Tagung findet am Sonntag, um ca. 12.00 Uhr, ihren Abschluß, nachdem noch folgende Referate zu hören waren:

Herr E. Zecher, IOS Wien: „Die Gattung ‚Soehrensia‘“.

Herr W. Hoffmann, IOS Geisenheim: „Kakteen und Geophyten an Standorten in Nordwest-Argentinien“.

Herr W. Rausch, IOS Wien: „Die Gattung Rebutia“.

Die Firma SPI aus Wiesbaden hat sich freundlicherweise bereit erklärt, ein großes Sortiment von Tillandsien anzubieten. Ebenso wird vom „Flora-Buchhandel“ ein Büchertisch mit den neuesten Werken über Sukkulentenkunde und Kakteenpflege Gelegenheit bieten, sich das eine oder andere Buch auszusuchen und zu kaufen. Schließlich dürfen auch unsere Kakteen nicht zu kurz kommen. Auch an dieser Tagung soll eine reich dotierte Sämlingsbörse Sie zum Einkaufen verleiten.

Über alle an dieser Pfingsttagung gehaltenen Referate werden in einer Dokumentation Kurztexthe abgegeben. Das Referat von Mr. Hunt wird in englischer Sprache gehalten und deshalb in deutscher Übersetzung vor dem Vortrag jedem Besucher abgegeben.

Die Dokumentation sowie die Eintrittskarten mit einem detaillierten Programm können durch Einzahlung von Fr. 10.– auf das Konto: Luzerner Kantonalbank, Emmenbrücke, Postchecknummer 60-3852 zugunsten SKG, Pfingsttagung '77 bezogen werden.

Einzahlungsscheine können bei den OG-Präsidenten oder auf dem Sekretariat angefordert werden.

Für die deutschen Kakteenfreunde besteht die Möglichkeit, sich durch Einzahlung von DM 10.– auf das Konto von Frau Christa Hönig, Konto 1209 bei der Volksbank, 7820 Titisee-Neustadt, die Unterlagen im voraus zu beschaffen.

Als englische Kontaktstelle hat sich freundlicherweise Miss Lois Glass, 26 Thakeham Drive, Goring-by-Sea, Sussex BN 125 BB, zur Verfügung gestellt.

Ich hoffe, daß an dieser vielversprechenden Pfingsttagung jeder Kakteenfreund voll auf seine Rechnung kommen wird und freue mich, Sie alle in Luzern willkommen zu heißen.

Der Präsident

Ron Ginns +

Am 26. Dezember 1976 starb Ron Ginns, Nestor der Kakteen- und Sukkulentenliebhaber, im Alter von fast 81 Jahren, in Desborough/Northamptonshire in England. Den Tod betrauern seine Frau Jean und seine Angehörigen sowie unzählbar viele Freunde und Bekannte in aller Welt. Letztgenannte sind zumeist Pflanzenliebhaber, die als Leser seiner Artikel und Bücher oder als Zuhörer und Zuschauer seiner Lektionen und Vorträge ihren Mentor hoch verehrten. Ron Ginns verschenkte als Autor und freundlicher Ratgeber Sachwissen und reiche eigene Erfahrungen freimütig an jedermann. Die Fülle seines guten Wirkens ist über alle zahlenbegrifflichen Nennwerte weit hinausgewachsen. Etliche Jahrzehnte lang bereicherten seine Beiträge internationale Journale, Fernsehsendungen; die Spalten der kleinen Liebhaberzeitschriften aber ebenso bereitwillig. In viele Sprachen übersetzt, vermittelten sie Lehre und Wissen und schenkten die Teilnahme an seinem Werk.

Jahrelange Aufenthalte und Reisen in viele Länder hatten seinem Leben, Denken und Verhalten großzügige Maßstäbe gegeben. Mit gleicher Herzlichkeit hielt er Kontakte und Freundschaften zu prominenten und unbekannten Pflanzenfreunden, zu Wissenschaftlern wie zu Amateuren. Noch in den Jahren der Krankheit blieb Ron Ginns unermüdlich aktiv, freundlich und fair. Mit frappierender Reichweite und Esprit belebte seine Meinung das Gespräch, die Diskussionen in den Aktionsgruppen der Society, weckte Interessen oder entwickelte Alternativen.

Seine engagierte Beteiligung blieb mannigfaltig: Langjährig Hon. Editor des „Kettering-Cactus“ und NCSS-Show Secretary, im Editorial-Board, als Dozent bei der Preisrichterschulung (um nur einige wenige Funktionen zu nennen) u. a. m. Die Anerkennungen und Ehrungen blieben nicht aus: Ron Ginns wurde „Fellow“ und



später „Life-Member“ der National Cactus and Succulent Society, Mitglied der I.O.S., Vice-President in der African Succulent Plant Society, I. Honorary Patron des Succulent Plant Institute, „Korrespondierendes Mitglied“ zahlreicher Liebhaber-Gesellschaften in vielen Ländern unserer Welt.

Ginns Pflanzensammlung hätte eine eigene Beschreibung verdient, zumal sie abseits jener Normen steht, die mehr für den Besitzerstolz sprechen – als für die Liebe zu Pflanzen.

Helmut Broogh

post aus costa rica

Epiphyllum grandilobum

(WEBER) BRITTON & ROSE

Clarence Kl. Horich

Obwohl schon zu Beginn dieses Jahrhunderts beschrieben, ist *Epiphyllum grandilobum* eigenartigerweise so gut wie unbekannt geblieben. Dabei ist es eines der prächtigsten Urwald-Gewächse Costa Ricas und zählt zu den „Blattkakteen“ mit den größten Blüten. Die 25 cm, sogar bis 30 cm großen, weitgeöffneten, nächtlichen Blüten übertreffen an Größe das im pazifischen Raum häufig vorkommende *Epiphyllum macropterum*. Das Auffälligste an dieser *Epiphyllum*-Art sind die außerordentlich breiten Flachsprosse, die 15–20 cm, oft bis 25 cm Breite erreichen können. Diese stattliche Pflanze fällt sogar im üppigen tropischen Regen-Urwald sofort auf und man fragt sich, warum

diese schöne Art, auch in Botanischen Gärten, noch so selten ist.

Vielleicht liegt das daran, daß bis vor kurzem nur der Typ-Standort „La Hondura“, 800 m ü. M. bekannt war und sogar im Herbarium des Museo Nacional in San José/Costa Rica nicht mehr über diese Pflanze bekannt ist. 1965 beschreibt M. Kimnach sehr ausführlich die Art im Cactus & Succulent Journal USA und gibt zusätzliche Typstandorte an:

Wercklé: „El General“ (500 m ü. M.) 1921.

Lankester: „Isla Bonita“ (3000 Fuß) 1939.

Horich: „Cord. Volcanica“, östlich von Villa Quesada (800–900 m ü. M.) 1957.



In den Urwäldern am Ufer des Rio Sarapiquí wächst *Epiphyllum grandilobum*.



Horich: „Fila de Chirripó“ oberhalb Moravia
1957 und
„San Miguel“ (500 m ü. M.) 1959.

Diese *Epiphyllum*-Art ist also auch am heimatischen Standort selten. Bei einer 1956/57 ins Tal des Rio de la Hondura durchgeführten und schriftlich belegten Suchexpedition fand man leider das *Epiphyllum grandilobum* nicht, aber das *Epiphyllum cartagense*. Erst später, 1957, konnte ich im tiefen Urwald bei einer Orchideenjagd nach *Cattleya dowiana* im Gebiet der „Fila de Chirripó“ ein riesiges Exemplar von *Epiphyllum grandilobum*, auf ca. 1000 m ü. M. entdecken. Dort im Gebiet der Chirripó-Indianer wuchs am Rande des Pfades dieses gewaltige, lianenhaft hochkletternde *Epiphyllum*. Um die Jahrhundertwende gab es eine Straße, die von San José über den winzigen Ort La Hondura steil bergab, durch ungeheure Schluchten des Regenwaldes zur früheren Telegraphenstation Carillo und weiter bis nach Guapiles führte. Diese Straße ist seit 40 Jahren aufgehoben und heute bereits vom Urwald total überwuchert und geradezu „ausradiert“ worden. Ein paar Reisen brachten mich bis an die fast verfallene, nur im Gerüst noch existierende Eisenbrücke beim sogenannten „Veintisiete“. Auf den Eisenstreben kletterte ich zur anderen Seite des Rio de la Hondura, und kam bis zum „Boca del Infierno“ (Höllenmaul, übrigens ein passender Name), leider fand ich kein einziges *Epiphyllum grandilobum*. Dafür gab es um so reichlicher Stechfliegen, Mosquitos, Ameisen, Schmetterlinge, viele Amphibien-, Vogel- und Säugetierarten, man könnte damit einen Zoo aufmachen. Besonders unangenehm waren die großen und meist sehr giftigen Schlangen und der Schlamm, in dem man bis zum Knie nach den heftigen Regengüssen watet. Dazu muß man sich mit der Machete jeden Meter Weg durch undurchdringlichen Urwald schlagen. Daß man auf diesen Expeditionen nur ganz langsam vorankommt, wird wohl jeder einsehen. Immerhin, irgendwo dort im Urwald zwischen „Boca del Infierno“ und „Carillo“ wird *Epiphyllum grandilobum* auch noch zu Hause sein, doch ist die Suche dort wie die Suche nach der bekannten Stecknadel im Heuhaufen.

Die Existenz der Art im unteren Honduratal möchte ich, aufgrund meiner Sammel- und Forschungsreisen im parallel verlaufenden Tal des Rio Sarapiquí, als sicher annehmen. Auch dort



Der Verfasser mit *Epiphyllum grandilobum* im Urwald bei La Virgen de Sarapiquí in Costa Rica. Man beachte die außergewöhnlichen breiten Glieder dieser seltenen Regenwald-Art.

finden sich auf der gleichen Höhenlage am Nordhang der Cordillera Central die gleichen Pflanzenarten wie im Tal des Rio de la Hondura, egal ob es sich um Farne, Bromelien oder Orchideen, um Bäume, wie z. B. die prachtvolle endemische *Wercklea insignis* (mit rosa hibiscus-ähnlichen Blüten), *Heliconias*, die Farne *Dennstaedtia globulifera* und *Anthyrium bradeorum*, viele Araceen und die riesenblättrige *Gunnera insignis* handelt. Nun ist zum Glück die Straße entlang des Sarapiquí-Flusses nur schlecht, jedoch noch befahrbar. Weite Strecken der Sarapiquí-Niederungen sind für Viehzucht, oder Anlage von Zuckerrohr- und Ölpalmenplantagen abgeholzt und urbar gemacht worden. Die herrlichen üppigen und urtümlichen Urwälder gibt es jedoch noch immer in den sehr schwer zugänglichen Schluchten des Rio Sarapiquí und

seinen vielen Neben- und Parallelschluchten, im ganzen Bereich des Cordillera-Nordhanges. Der von Mr. Charles Lankester 1939 entdeckte Standort bei Isla Bonita auf ca. 1000 m Höhe nördlich von La Chinchona scheint nicht mehr zu existieren, weil man dort eine riesige Kaffeeplantage angelegt hat.

Bei San Miguel de Sarapiquí, einem winzigen Ort am Cordillera-Fuß, ist auch der äußerste Südrand der Tiefebene erreicht (ca. 500 m ü. M.). Der geschlossene Urwald ist von hier aus nordwärts auf die unmittelbaren Uferregionen zurückgedrängt worden. Hier wachsen allerdings Unmengen von Pflanzenarten, die entweder von der angrenzenden Cordillera herabgewandert sind oder aber Vorposten der Niederungsflora darstellen. Hier finden wir auch, wenn auch noch selten und ganz vereinzelt: *Epiphyllum grandilobum*. Die ersten Exemplare tauchten unmittelbar am Rande der beinahe senkrecht abfallenden Sarapiquí-Schluchtwände auf. Dieses gefährliche Straßenstück mit Namen El Congo, ca. 1 km südlich von San Miguel, wurde 1964 bis 1965 durch gewaltige Bergrutsche verschüttet. Die neue Straße führt in weitem Bogen westlich von der Brücke des Rio Maria Aguilar

an einer floristisch einmaligen Urwaldlagune vorbei, deren Bergränder von einem regelrechten Kranz von schönen Palmen (*Socratea durissima*) bewachsen sind. Heute kann man nur noch zu Fuß in das Bergrutschgebiet von El Congo gelangen. Doch hier, unmittelbar an der alten Straße, zusammen mit einer weiteren Rarität, dem *Hylocereus stenopterus*, wächst *Epiphyllum grandilobum*.

Etwa 10–12 km flussabwärts, bei der Ortschaft La Virgen de Sarapiquí, auf ca. 150 m ü. M., gibt es die einzige, auch für einen Jeep befahrbare Hängebrücke über den Sarapiquífluß. Der Uferurwald weicht sehr stark von dem des El Congo-Gebietes ab und hat hauptsächlich die typischen Tieflandgewächse. An Kakteen fand ich wiederum ganz vereinzelt ein paar Pflanzen von *Hylocereus stenopterus*, ebenso selten war *Weberocereus biolleyi* oder *Weberocereus tunilla*. Besonders häufig waren *Rhipsalis cassytha* und *Epiphyllum pittieri* (bzw. *Epiphyllum phyllanthus* var. *pittieri*). Hinzu kommt eine weitere *Epiphyllum*-Art mit schmalen aber stärker gebuchteten Gliedern, die ich noch nicht identifizieren konnte. Besonders auffällig waren natürlich die über 15 cm breiten, großge-

Ein bis zum Boden herabhängender Zweig von *Epiphyllum grandilobum*, der sich dort bewurzelt hat und ter-
ristisch weiterwächst.



buchteten Glieder des *Epiphyllum grandilobum*. Ein paar der hier direkt am Waldrand der steil abfallenden Uferböschung wachsenden Stücke, waren am Erdboden festgewachsen und hatten besonders kräftige, doch viel kürzere Sprosse entwickelt. Im Gegensatz dazu können die epiphytisch kletternden Äste mehrere Meter lang durch das Unterholz ranken.

Die meisten der bei La Virgen gefundenen Pflanzen wuchsen direkt im Inneren des schattigen Regenwaldes, zusammen mit *Epiphyllum pitieri*. Dazu kommen riesenblättrige Anthuriumarten, die gewaltige *Aechmea mexicana*, seltener die herrliche *Aechmea mariae-reginae* und *Aechmea tillandsioides*, hochwachsende Horste von *Aechmea nudicaulos*, *Guzmania monostachya*, *Vriesia*, vereinzelt *Tillandsia anceps* und *Tillandsia bulbosa*. Eigenartigerweise wächst hier die Bart-Tillandsia (*Tillandsia usneoides*) nicht, obwohl sie sonst bei gleicher Vegetation im Reventazón-Tal, jenseits der Cordillera Central in großen Mengen zu finden ist. Auch die Orchideen sind hier eigentümlicherweise etwas seltener. Zur Begleitflora gehören: *Maxillaria luteo-alba*, *Maxillaria elatior*, *Trigonidium egertonianum*, weiter talaufwärts *Trigonidium lankesteri*, *Epidendrum fragrans* und *Epidendrum ramonense*, einige rasenförmige Arten, wie *Oncidium stenotis*, *Oncidium caba-grae*, die sehr seltene *Sievekingia fimbriata*, *Rodriguezia secunda*, *Cynoches egertonianum* und auf abgestorbenen Bäumen *Mormodes bo-richii*.

Überall wuchern in metergroßen Exemplaren die prächtigen *Philodendron wendlandii* und mit leuchtend blutroten Blüten, die 6–7 Meter langen Ranken einer Passionsblume. Kleine und große Palmen wachsen zusammen mit vielen Arten von *Chyocanthus*, *Calathea*, *Heliconia*, *Maranta*, *Dieffenbachia*, *Polybotrias* und anderen großen Farnen. In diesem üppigen und herrlichen Pflanzengemisch leben leider auch ziemlich zahlreich, einige ganz besonders giftige Schlangen, wie z. B. *Bothrops atrox* und die *Bothrops godmanii*.

Man kann annehmen, daß *Epiphyllum grandilobum*, sobald weitere Urwaldgebiete erschlossen werden, wohl auch noch an anderen Stellen des unteren Nordhanges der Cordillera Central und in den angrenzenden Regionen der Tieflandbecken des weiteren Saripiquí-, San Carlos- und Santa Clara-Gebietes beheimatet ist.

In der Kultur verlangt *Epiphyllum grandilobum* einen leicht feucht-warmen Stand und verträgt keine direkte Sonnenbestrahlung. Dieses *Epiphyllum* hat sich gänzlich auf die tropischen Regenwald-Bedingungen mit dünnen, riesig ausgedehnten und blattähnlichen Gliedern angepaßt.

Interessant müßte eine Hybridisierung dieser riesenblumigen Art mit *Epiphyllum ackermannii* und *Heliocereus*-Arten etc. sein.

Literatur:

- P. C. Standley: „Flora of Costa Rica“; Teil 2; 1936.
S. E. Haselton: „Epiphyllum Handbook“; 1951.
C. Kl. Horich: „Story of a Cactus Hunt in Central Costa Rica, C. A.“ in „Cactus and Succulent Journal“; Vol. XXIX; Nov.–Dec. 1957.
M. Kimnach: „Epiphyllum grandilobum“, in: „Cactus and Succulent Journal“; XXXVII; Jan.–Feb. 1965.

Clarence Kl. Horich
Lista de Correos
San José / Costa Rica C. A.



Pflanzen mit Verdunstungsschutz

In England werden Kohlpflanzen vor dem Auspflanzen auf dem Feld mit einem sehr dünnen Plastikfilm überzogen, den sie beim Wachsen bald wieder abstoßen, der ihnen aber gleich nach der Pflanzung Verdunstungsschutz bietet. Bei starker Trockenheit lagen die Verluste behandelter Pflanzen unter 10 Prozent, gegenüber 50 Prozent der nicht behandelten Pflanzen.

lufa

Ein Kleingewächshaus mit Palram-Lichtplatten

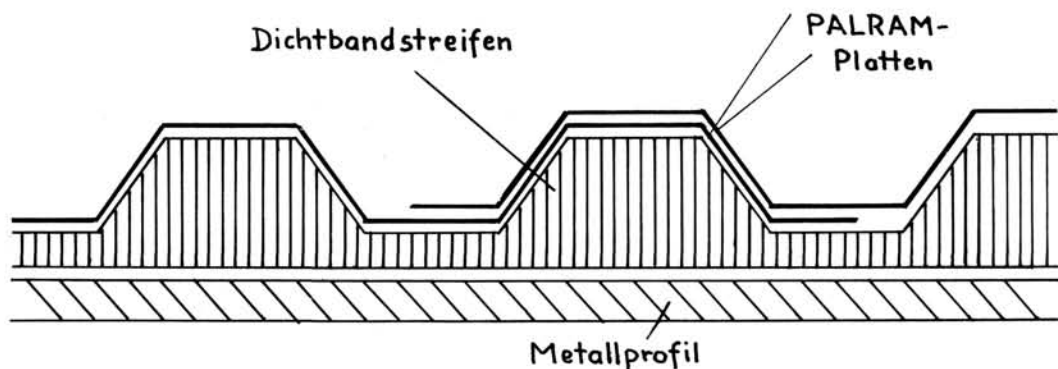
Richard Schmid

Wohl bei jedem Kakteenliebhaber, der mit ein paar Pflanzen angefangen hat, kommt einmal seine Sammlerleidenschaft, seine Aktivität und sein Interesse ins Stocken. Der Grund dafür ist meistens Platzmangel, vor allem bei der Winterunterbringung. So erging es auch mir mit meinem selbstgebastelten Kakteenkasten mit etwa 1 m² Grundfläche, und ich spielte schon einige Zeit mit dem Gedanken, ein kleines Gewächshaus anzuschaffen. Ausschlaggebend war, daß ich in Stuttgart-Vaihingen bei der Firma Scharr zufällig ein Haus aufgebaut sah, das in Größe und Ausführung meinen Vorstellungen ent-

sprach. Der Entschluß zum Kauf wurde besonders gefestigt, als der Berater die mechanische Beanspruchbarkeit der Deckplatten in eindrucksvoller Weise demonstrierte, indem er darauf herumtrampelte, ohne daß die gewellte Platte Schaden nahm. So wurde ich im Juni 1974 Gewächshausbesitzer.

Das Haus hat folgende Abmessungen: Länge 4,00 m, Breite 3,00 m, Stehwandhöhe 1,90 m, Giebelhöhe 2,60 m. Die Montage ist einfach: mir hat sie jedenfalls Spaß gemacht. Das Wesentliche sind die zur Seiten- und Dachabdeckung verwendeten Palram-Lichtplatten. Diese





bestehen aus reinem Hart-PVC mit hohem Molekulargewicht, das speziell UV stabilisiert ist. Sie sind gewellt mit einem Tal-Tal-Abstand von 76 mm. Die Größe der zur Dachabdeckung verwendeten Platten beträgt 1,70 x 1,05 m, so daß auf jeder Seite 4 zu liegen kommen. Die Montage erfolgt durch Anschrauben auf die Metallunterkonstruktion, abgedichtet wird mit Hilfe von Profildichtbandstreifen aus elastischem PE-Schaumstoff.

Die Lichtdurchlässigkeit wird mit 86 % gegenüber Luft und 95 % gegenüber Glas angegeben. Von Bedeutung ist, daß im Bereich des langwelligeren UV-Lichts von 320–360 nm fast totale Absorption erfolgt, während im kurzwelligen UV etwa 15 % des Lichts durchgelassen werden. Im sichtbaren Bereich (ab 360 nm) steigt die Durchlässigkeit rasch auf 86 % an.

Das große Problem bei Kunststoffabdeckungen ist die Verminderung der Lichtdurchlässigkeit durch Alterung des Materials, die außer durch Witterungseinflüsse vor allem durch UV-Licht hervorgerufen wird. Hier liegen Messungen des Instituts für Technik in Gartenbau und Landwirtschaft der TU Hannover vor*, die zeigen, daß sich Palram nach drei Jahren praktisch nicht verändert hat, während andere PVC-Produkte mehr oder weniger stark abfielen.

Wie haben sich nun die angegebenen vorteilhaften Eigenschaften in der Praxis bewährt? Meine Erfahrungen sind gut 2 1/2 Jahre alt, dabei konnten folgende Beobachtungen gemacht werden: Veränderungen der Palram-Platten wie Trü-

bung oder Verfärbung wurden nicht festgestellt. Die mechanische Belastbarkeit ist gut. Größere Hagelkörner schlagen allerdings Löcher in die Platten. Vor zu festem Anschrauben ist zu warnen, da Spannungen vor allem bei tiefen Temperaturen zum Springen führen können. Die Abdichtung durch Überlappen der Platten und durch die Dichtbandstreifen ist als sehr gut zu bezeichnen (siehe Zeichnung). Die Wirkung der spezifischen Lichtabsorption des Palram auf die Pflanzen ist naturgemäß schwierig zu beurteilen. Doch könnten vor allem zwei Beobachtungen an den Pflanzen damit zusammenhängen: 1. Meine Befürchtung, daß beim Umstellen von Freiland- auf Gewächshauskultur die Stachelbildung beeinträchtigt würde, war vollkommen unbegründet. Vielleicht spielt hier die Durchlässigkeit im kurzwelligen UV-Bereich die maßgebende Rolle. 2. Scheitelverbrennungen durch Strahlung, wie sie besonders im Frühjahr gefürchtet sind, traten nicht auf. Eine Schattierung ist also nicht notwendig.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß sich die Abdeckung mit Palram-Lichtplatten in den 2 1/2 Jahren bewährt hat. Für eine endgültige Einschätzung ihrer Eigenschaften ist wohl ein längerer Beobachtungszeitraum erforderlich.

Dr. Richard Schmid
Trüffelweg 14
D-7000 Stuttgart 70

* siehe Diagramm in KuaS 2/77, Seite 27

SUKKULENTEN FÜR DEN ANFÄNGER

Unter diesem Arbeitstitel wollen wir künftig in lockerer Folge pflegeleichte Arten in mannigfaltigen Wuchsformen vorstellen. Diese Serie gilt den „Anfängern“ unter uns und den vielen Pflanzenfreunden mit kleinen Sammlungen auf dem Fensterbrett.

Euphorbia balsamifera AITON

Helmut Broogh

Auf den ersten Blick erinnert das Erscheinungsbild an die Miniaturformen der berühmten „Bonsai-Bäumchen“ aus Japan. Die *Euphorbia balsamifera* ist auf den Kanarischen Inseln, in den Küstengebieten Westafrikas, in den arabischen Ländern und Somalia heimisch. Hierzulande erreicht sie die Größen nicht, die sie an den originalen Standorten erreichen kann. Sie wächst in der Kultur verhältnismäßig langsam. Das macht sie für kleine Sammlungen sympathisch. Sommertags kann sie draußen vor dem Fenster stehen oder im Garten (wir lassen sie dort vom frühen Sommer bis zum späten Herbst stehen). Sie wächst gabelig verzweigt und hat an der Basis einen verholzenden Stamm. Die Äste sind rund und ohne Dornen. An den Enden stehen rosettenförmige Schöpfe mit länglich ovalen, grau-grünen Blättern. Etwas länglicher in der Form, wenn es sich um Pflanzen kanarischen Ursprungs handelt und gedrungener, falls sie aus den arabischen Ländern kommen. In der Pflegehaltung macht es keinen Unterschied. Der Boden soll nährstoffreich, lehmig-sandig (also durchlässig) sein.

Wie alle beblätterten Arten der Euphorbien brauchen sie in der Wachstumszeit etwas mehr Wasser als die hochsukkulente Rund- bzw. Säulenformen. Das Blattwerk ist nicht ausdauernd. Die Ruhezeiten der Pflanzen sollten allerdings beachtet werden. In der Winterzeit sollte die Temperatur nicht unter 12 Grad Celsius absinken. Wie gut der Pflanze die frische Luft bekommt, war schon erwähnt. Die im Bild gezeigte Pflanze ist 30 cm hoch und seit etwa 10 Jahren in der Kultur. In englischen Sammlungen habe ich Exemplare der Art gesehen, die kürzer und noch buschiger gewachsen waren als unser Stück.



Literatur:

Das Sukkulentenlexikon, Seite 181; Dr. Hermann Jacobsen, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1970.
The Succulent Euphorbias, Page 36; David V. Brewerton, National Cactus and Succulent Society.
Die großartige Welt der Sukkulente, Seite 46, Tafel 14, 1 und 2; Prof. Dr. Werner Rauh, Verlag Paul Parey, Hamburg 1967.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6

● Kleinanzeigen ●

Gebe 50 versch. Kakteensämlinge 4 cm Ø Cephalocereus, Mammillaria, Rebutia, Ferocactus, Eriocactus, Lobivia etc. für weiße Säule, ca. 8 cm Ø x 50–80 cm Höhe. B. Wollenschläger, Grenisbergweg 6, D-7582 Bühlertal.

Anfänger im Kreis Lbg. will sich im Frühjahr Kleingewächshaus aufstellen und sucht Rat in S. Zubehör und Isolation. Wen darf ich besuchen? Norbert Gerloff, Goethestraße 8, D-7141 Neckarrems, Tel. 07146 / 3227.

Wer schickt mir Lobivia-, Pseudolobivia- und Mediobolivia-Samen im Brief gegen Portoerstattung? Möglichst mit Benennung. Jens Szymanska, Leibnitzstraße 13, D-2930 Varel 2.

Biologiestudent (Uni Bonn) plant Gründung einer Studentengruppe für Kakteen. Erfahrungsberichte von eventuell existierenden Gruppen sind sehr willkommen. Adolf Friedrich, Humperdinkstraße 2, D-5200 Siegburg.

Wer liefert Plastiköpfe braun, quadratisch? Karl Darmstadt, Graf-Anton-Weg 55c, D-2000 Hamburg 61.

Verk. KuaS 5/70; 11, 12/71; 1–12/72; 1–6 und 8–12/73; 1, 2, 4–12/74; 1–4/75; Backeb. „Das Kakteenlexikon“ u. W. Haage „Das praktische Kakteenbuch in Farbe“. Angebote an: Jörg Pfeifer, Lindenstraße 4, D-8151 Sachsenkam.

Suche für Kakteenfreundin in der DDR Dias und Literatur über den botanischen Garten in Monaco. Wer kann helfen? Manfred Stöber, Enzer-Straße 10, D-3060 Stadthagen.

Begeisterter Anfänger (Realschüler) sucht Samen von Mammillarien! Suche auch Briefkontakt zu Mammillariensammlern, zwecks Ratschlägen und Kakteentauschs. Cornelius Baudisch, Uracher-Weg 45, D-7442 Neuffen.

Frühbeetkultur! Welcher Kakteenfreund besitzt „bio. Therm-Frühbeet“ der Fa. Wolf Engel od. anderen im Handel erhältl. Typ u. teilt mir darüber seine Erfahrungen mit? Hans Stumpf, Liblarer-Weg 5, D-5030 Hürth-Mitte, Tel. 02233/72562.

Wegen Platzmangel, Alter und Krankheit gebe ganz billig ab: Versch. Sukkulente, Opuntien, Peireskien, Echinopsen; auch große für Selbstabholer, Raum Nürnberg-Ansbach. Franz Klier, D-8802 Bruckberg.

Zu kaufen gesucht: Echinomastus, Gymnocactus und Parodia; auch Jungpflanzen! Angebote bitte an: Dieter Meier, Hauptstraße 2, D-7601 Hohenberg 2, Tel. 07808 / 2768.

Suche zu kaufen: *Astroph. senile*, *Navajoa peeblesiana*, *Pyrhocactus madeave*, *Brachystelma barberiae*, *Encephalocarpus strobiliformis*, *Euphorbia esculenta*. Holger Dopp, Stettiner Straße 19, D-6536 Langenlonsheim/Nahe, Tel. 06704/471.

Achtung! Wegen Platzmangel 300 Kakteen (u.a. seltene Cristaten) abzugeben. Schreiben Sie mir, welche Pflanzen Sie suchen; habe auch gr. Exempl. Besuch nach Vereinb. Norbert Kropf, Hevelingstr. 9, D-4180 Goch 2, Tel. 02823 / 3584.

Zu kaufen gesucht: *Eriosyce ceratistes*, *Toumeya papyracantha*, *Astrophytum asterias*. Angebote bitte an: Klaus Borst, Gartenstraße 27, D-7831 Malterdingen.

Wer nennt Anschriften und gibt Empfehlungen für Kakteenansammlungen an der Riviera/Cote d'Azur? Unkostenersatzung. G. W. Meyer, Buchenhofen 39, D-5600 Wuppertal 11.

Zu kaufen gesucht: „Kakteen und andere Sukkulente“, Jahrg. 1950 und Heft 1 und 2 von 1951 in Original oder evil. Fotokopie. Karl Oehme, Schwalbenstraße 2, D-3410 Norheim.

Wer verkauft oder gibt ab: Sämlinge oder Stecklinge von *Mammillaria uberiformis*, *scrippsiana*, *pyrhocephala* und *knippeliana*. Volker Freundt, Charlottenburger-Straße 25, D-4019 Monheim, Tel. 02173 / 54212.

Suche KuaS und Stachelpost sowie englischsprachige Literatur und Journale über andere Sukkulente. Angebote mit Preisvorstellungen an: Siegfried Rodenheber, Schmeddingstraße 93, D-4400 Münster.

Backeberg „Die Cactaceae“ Band 2, dringend gesucht. Volker G. Bartelmäs, Bismarckstraße 20, D-7120 Bietigheim.

Wer hat winterharte Kakteen, Opuntien (Ableger) abzugeben? Über jede Zuschrift werde ich mich freuen. Reinhard Plate, Hollernerstraße 64, D-2161 Hollern.

Stapelias gegen Hunger, Durst und Blitz

Unsere Pflanzenfreunde sind hierzulande noch nicht auf den Geschmack gekommen – ihre Stapelias als Gemüse oder Salat genußvoll zu verspeisen. Afrikanische Eingeborene aber verzehren die Pflanzen und verwenden sie auch als Speisewürze. *Stapelia gigantea* gebrauchen die Zulus als medizinisches Mittel zur Magenentleerung. Außerhalb der Eingeborenendörfer gelten Anpflanzungen als „Blitzschutzanlagen“.

Die Trichocaulen werden gerne roh verzehrt (siehe KuaS Nr. 4/1976, S. 93). Die frühen Kolonisten aus Europa bevorzugten sie in Zucker eingelegt als Nachtisch zu genießen, hingegen scheibenweise getrocknet als ein medizinisches Mittel. Als guter „Durstlöcher“ gilt heute noch *Trichocaulon piliferum*.

Autor: H. T. Gough „Stapeliad Folklore and Uses“ im National Cactus and Succulent Journal, England, Seite 11/No 1/1976. Mit freundlicher Genehmigung des NCSS-Editors E. W. Putnam.

Helmuth Broogh

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegen die Satzung und 4 Informationsblätter der DKG bei.

Sonne des Südens und Kakteen

HOTEL-RESIDENCE PARADISO

17020 Laignueglia (Blumenriviera bei Alassio)

Via dei Pini 1 – Tel. (182) 49285

Herrliche und ruhige Lage am Privatstrand mit Panorama-Aussicht. Apartments für 1–6 Personen, komplett eingerichtet (Küche, Kühlschrank, Bad/Dusche und WC). Restaurant. Garage. Verpflegung: mit Frühstück, Halbpension oder nur die Wohnung. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt und Angebot. Man spricht deutsch.

Botanischer Garten. Wir bieten direkt beim Hotel einen „tropischen Garten“ mit großen Kakteen, sukkulenten Pflanzen und Raritäten aus der ganzen Welt. Pflanzentausch.

**Freilandkakteen
Orchideen
Wasserpflanzen**

Preislisten gratis!

E. MAIER

44 Münster, Breslauer Str. 29

VOLLNÄHRSAZ
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

Wegen des großen Bedarfes:

● **Preissturz bei Lavalith** ●

30 kg-Sack 10 DM (nur diese Abpackung) + Porto und
Verpackg. Körnung I: 0-3 mm für Anzuchten. Körnung II:
3-7 mm für große Stücke. Experten meinen: Es gibt
nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 54 Koblenz
Telefon 0261 / 31284



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Wir laden Sie hiermit zu einem Besuch in unserem neuen Gartencenter ein. Sie finden neben einer riesigen Auswahl an wurzelechten Kakteen aus eigener Zucht (keine Importpflanzen) ein Zoo-Paradies und eine große Aquarienabteilung vor. Unsere Öffnungszeiten ist von 9 Uhr bis 18.30 Uhr. Sonntags stehen wir Ihnen auch nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gartencenter — Kakteengärtnerei — Zoo-Paradies

Auf der Eich, 5440 Mayen 1, Telefon 02651 / 1579

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann. Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben. Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10 %.

Preis: ab DM 850,- inkl. Mwst.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41



planta - house - Kleingewächshäuser
aus eloxiertem Aluminium + glasklarem Palram

Universal-Klimagerät
für Heizung, Lüftung, Befeuchtung + Kühlung

Frischhaltezellen
+ 2 / + 10 °C, 80 % r. F., 2,7 bis 6 m³ Inhalt aus
Polyurethan, steckerfertig und demontierbar.

plantell-Pflanzgefäße-Zubehör

DR.-ING. KARL L. DÖRING

GmbH + Co. KG

für KÄLTE- und WÄRMETECHNIK

29 Oldenburg

Infanterieweg 31 · Telefon (04 41) 5 11 11

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde
meinen neuen Frühjahrskatalog 1977
„Der grüne Tip“ mit ca. 1000 farbigen
Bildern auf 112 Seiten. – Ausschnei-
den, auf Postkarte kleben (oder
nur Gutschein-Nr. angeben)
und einsenden an

Gärtner Pötschke
4044 Kaarst 2
(Tel. 0 21 01 / 6 70 85)



Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen
und Ausführungen aus Aluminium.

Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas – Kein Schattieren
- Kein Fundament – Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich
- Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, aus-
führliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (0 71 61) 7 12 46

engel's bio THERM

NEU!

Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
mit Sturmverschluß-Automatik
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

**Gutschein
Nr.: 8**

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach

NEU im Programm

Elektronischer Temperaturregler

mit Temperatur-Fernfühler und abschaltbarer Nachtabsen-
kung von ca. 5 °C durch eingebaute Fotozelle.
Schaltleistung: 2200 Watt - Regelbereich: von + 14 °C bis
+ 38 °C. Sehr hohe Schaltgenauigkeit von 0,5 °C.

Die Zuleitung zum Fühler beträgt 3 m, Gerät ist sofort
einsatzfähig (keine Montage erforderlich, da Lieferung mit
Schukoleitung und Schukokupplung). Das ideale Gerät für
die Temperaturregelung in Vermehrungsbeeten, Kleinge-
wächshäusern, Zimmervitrinen und Aquarien.

- Best.-Nr.: RT 12 - Preis: nur DM 125.-

Dazu die preisgünstigen **Silikon-Heizkabel** mit wasser-
dichter Zuleitung und Schukostecker.

15 Watt, 3 m lang - Best.-Nr.: SHK 15 zu DM 24.80

25 Watt, 4 m lang - Best.-Nr.: SHK 25 zu DM 29.75

50 Watt, 7 m lang - Best.-Nr.: SHK 50 zu DM 38.50

SIEGHART SCHAURIG, Kakteen-Zubehör-Versand

Königsberger Straße 67, D-6452 Hainburg/Main

Telefon: 0 61 82 / 53 65 (nach 18 Uhr) – Ausland-Versand

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwig, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651/5010

Prof. W. Rauh „Großartige Welt der Sukkulenten“

DM 108.-

Die letzten Exemplare vom Verlag übernommen! Nur noch in begrenzter Restauflage lieferbar!

Sammelmappen für KuaS

Durch unerwartet starke Nachfrage ist die erste Serie ausverkauft. Unverändert in Ausführung und Preis in ca. 3 Wochen wieder lieferbar. Jetzt schon vorbestellen.

DM 8.10 + Porto und Verpackung

Dr. Erich Höller „Klima-Handbuch Lateinamerika“

Siehe Buchbesprechung in diesem Heft Seite 60

2. Auflage DM 8.50

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam/Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern. Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 10.00

**Abbey Garden, PO-Box 167,
RESEDA/Calif. 91335, USA**

KAKTEEN - ZUBEHÖR - VERSAND

Alles für den Kakteenliebhaber

**Manfred Ecke — 24 Lübeck —
Friedhofsallee 61a**

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe).
Auskünfte:
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



engel's

SCHNELL-KOMPOST-KÄSTEN

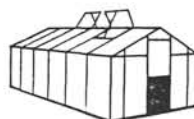
NEU!

aus 25 mm starkem, holzfarbigem, doppelwandigem HOSTALIT-Z mit Kompost-Beschleuniger

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Gutschein Nr. 8



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 42444 und 41804

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

FEDDERSEN GEWÄCHSHAUS-IMPORTGESELLSCHAFT

M.B.H. & Co. KG

Verkaufsbüro: 2000 Hamburg 55 · Postfach 550 468 M · Tel. 040/865058 · Telex 02148 75



Geräteschuppen und Kleingewächshäuser aus Aluminium und Zedernholz für den Hobbygärtner. Jedwedes Zubehör bis zur Vollautomation eines Treibhauses. Unsere Ventilatoren, Lüfter, Heizer, Luftbefeuchter, Bewässerungsanlagen, Leuchten, Schattierungen, Tische, Bänke, Hängeborde und vieles andere mehr können auch in jedes andere Gewächshaus nachträglich eingebaut werden.



Yardmaster Geräte-Schuppen

ALLEINIMPORTEUR FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

ROTOCROP

Der Schnellkompostierer

Gartenabfall oben hinein -

Stabile Befestigungsbolzen halten das Allwetterdach und verschließen die Seitenteile miteinander.

Stoßfeste PVC-Seitenwände speichern Innenwärme.

Keine Verrottungsgefahr — dauerhaft für Jahre.

Wertvolles Design in naturgrün, überall gut aussehend.

Gewicht 11 kg
Höhe 91 cm, Durchmesser 86 cm,
Inhalt ca. 0,57 cbm Kompost.
Kostendeckend von der ersten Füllung ab.

Ventilationsgitter aus 2-fach geschütztem Metall bedeckt den Belüftungs-Kanal.

Robustes PVC-Allwetterdach, domartig aufblasbar, verhindert Austrocknung und Wassereintritt. Langlebig, antibakteriell geschützt!

Neuartiges Durchlüftungs-Design ohne abkühlende Ecken bringt beschleunigtes Kompostieren. Ventilationsöffnungen in jedem Seitenteil erlauben genau das richtige Maß an Luftzufuhr ohne Inhalts- oder Wärmeverlust.

Die Seitenteilewände können hochgezogen werden und ermöglichen den teilweisen Zugang oder die Freilegung des Gesamtinhalts durch Entfernen aller Seitenteile.

Einzelteile können nachbestellt werden.

Drei verschiedene Modelle sind erhältlich, und im Jahre 1975 wurde der Accelerator mit einem Preis des British Design Council ausgezeichnet.

Wertvoller Kompost - problemlos von unten



In unserm neuen Betrieb können wir Ihnen jederzeit ein reiches Sortiment an Kakteen u. a. Sukkulente anbieten.

Es werden bei uns vom Sämling bis zur Schaupflanze über 2500 Arten gepflegt; die meisten davon sind Kulturpflanzen, wir führen aber auch Neuheiten aus Brasilien.

Öffnungszeiten: Mo. — Sa. 8—12 Uhr, 13.30—18 Uhr.

Keine Preislisten!

Kein Schriftverkehr!

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1976:

Mammillaria glassii
obconella
candida v. rosea
schwarzii
zacatecasensis
Thelocactus conothelos
Dolichothela sphaerica

8,- bis 12,-
5,- bis 15,-
7,- bis 30,-
6,- bis 9,-
6,- bis 7,-
8,- bis 12,-
6,- bis 9,-

Parodia penicillata
Turbinicarpus polaskii
schwarzii
Pelecypora aselliformis
pseudoplectinatala
Epithelantha taponcilos
Roseocactus lloydii
Ariocarpus scapharostus
Neochilenia neoreichei

9,- bis 17,-
7,- bis 12,-
8,-
8,- bis 25,-
8,- bis 10,-
4,- bis 8,-
18,- bis 25,-
8,- bis 14,-
6,- bis 7,-

Wir bitten zu beachten, daß Rommelshausen am 1. 1. 1977 umbenannt wurde in
7053 KERNEN i. R.



Helianthocereus-Hybriden

Helianthocereus huascha hybr. „Blutrot“
Helianthocereus grandiflorus
Helianthocereus pseudocandicans rot

DM 3,- bis 5,-
DM 3,- bis 6,-
DM 5,- bis 6,-

Im Sortiment: 5 verschiedene, schönblühende Helianthocereus-Jungpflanzen mit Pflegeanleitung. Innerhalb der BRD für nur DM 22,50 frei Haus, außerhalb mit Porto-Aufschlag.

Ab August 1977 auch wieder die Sorten 308 PARACAS, 331 HUARI, 347 PISAC und 360 CHIMU aus unserem farbigen Hybriden-Katalog!

SPI

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8

Telefon (061 21) 70 06 11



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig!

Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 45 48 46